Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

[Kalender und Kalendergeschichten]

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Visual Library

I. Monat.	Catholischer u. Evangelischer Jänner.	Planeten-Lauf und Witterung
Mitw.	1 Neu Jahr	☌♂ unt. ♄ 7 ½ ab. hell
Donn.	2 Abel, Seth, Mach Narc.	Abw d.☉ 22°56′ s. kalt
Freyt.	3 Isaac, Geonvefa, Enoch	1. 15. ab. trüb
Samst	4 Elias, Titus, Dat. Isabell	☌♄☿, ☌☾☿ schnee

1. Pr. Simeons Segen. Luc. 2, 33-40. (Tit. 3, 4-7.) Kath. Flucht Chr. nach Egypt. Math. 2, 13-23. [Esaj. 60, 1-6]

Sonnt	5 ☾	Simeon, Telesphor.	☾ im merid. 1 u. m. frost
Mont.	6 H. 3 Kön.	Frid. Ersch ☾	☌☾♄ u. ☿ kalt
Dienst.	7	Isidorus, Lucianus	Afg. ♐ 4 ½ u. m. schnee
Mitw.	8	Erhardus, Severin	☿ in ♑, wind
Donn.	9	Julianus, Marcialis	☾ in d. Erdnähe schnee
Freyt.	10	Samson, Paul E. Agath	☾ 0. 15. ab. ☿ in ♒, ☍☉
Samst	11	Gerson, Felicitas, Hygin	Abw. d.☉ 24°50′ s. kalt

2. Prot. Flucht n. Egypten. Math. 2, 13-23. (Röm. 12, 6-16.) Kath. Jesus 12 Jahr alt. Luk. 2, 41-52. [Röm. 12, 1-5]

Sonnt	12 ☾ 1	Asarias, Reinhold,	☉ im ♒ ♄ wind
Mont.	13	XX Tag, Hilar. Leont.	☍♄♂, ☾ im ♒, ☌☾♐
Dienst.	14	Felix Priester	□♐☿, trüb
Mitw.	15	Maurus, Joh. Col.	Aufg. ♂ 6 u. m. kalt,
Donn.	16	Marcellus	☾ ☿ in d. mittl. Ef. v. d ☉
Freyt.	17	Antonius	1. 9. ab. wind,
Samst	18	Prisca, Ignatius	☌☾☿, ☾ im merid. 1 u. ab.

3. Prot. Jesus 12 Jahr alt. Luc. 2, 41-52. (Röm. 12, 6-16.) Kath. Hochzeit zu Cana Joh. 2, 1-11. [Röm. 12, 6-16]

Sonnt	19 ☾ 2.	Martha, Sara, C.	☌☾♄, schnee
Mont.	20	Fabian Sebastian	☉ in ♓, s. 31. m. ☌☾☿
Dienst.	21	Agnes	Abw. d.☉ 19°55′ s. dunk.
Mitw.	22	Vincentius, Ann.	Untg. ☿ 8 u. ab. wind
Donn.	23	Emerentia, Raym.	♂ in ♓, ☾ i. d. Erdferne.
Freyt.	24	Timotheus	☿ i. ♓ u. gr. öst. ausw. v. d ☉
Samst	25	Pauli Bekehrung	0. 17. ab. ☌♂☿ trüb

4. Pr. Taufe Christi. Math. 3, 13-17. (Röm. 12, 17-21.) Kath. Hauptm. Knecht. Math. 8, 1-13.

Sonnt	26 ☾ 3.	Polycarpus	☍☉♐, Aufg. ☿ 6 u. ab.
Mont.	27	Joh. Chrysostomus	☾ im ♒ regen
Dienst	28	Karl	☌☾♐ dunkel
Mitw.	29	Valer., Rüger, Franz. S.	☿ in d. ☉ nähe wind
Donn.	30	Adelgunda, Martin	☌☾♂, unstet
Freyt.	31	Virgilius, Petrus N.	☿ Ret. Untg. ♄ 5. 30. ab.

Nützliche

Regeln

für Haus- und Bauersleute,

oder

Anmerkungen

der 12monatlichen Himmelszeichen.

In welchem Zeichen du gebohren bist, Kann dir gleichgültig seyn, o frommer Christ. Die Zeichen deuten Böses dir u. Gutes, Thu' dieses, und laß jenes festen Muthes, So kannst du trotzen jeglichem Geschick, Und immer dir versprechen Heil und Glück!

Morgenröthe am Neujahrstag bedeutet viel Ungewitter. Ist der Anfang und das Ende schön, so bedeutet es ein gutes Jahr. Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und heisser Sommer. Man sagt daher: Vinzenzen Sonnenschein bringt viel Korn und Wein.

Wenn in diesem Monat die Frucht auf dem Felde wächst, so wird sie gewöhnlich theuer.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 7. Aufg. 7u. 47m. Untg. 4u. 13m.
— 14. Aufg. 7u. 41m. Untg. 4u. 39m.
— 21. Aufg. 7u. 34m. Untg. 4u. 26m.
— 28. Aufg. 7u. 25m. Untg. 4u. 35m.

Tageslänge.

den 7. 8 St. 26 m.
— 14. 8 St. 38 m.
— 21. 8 St. 53 m.
— 28. 9 St. 11 m.

BLB Karlsruhe

M 305
1817

Bibliothek
Stadtarchiv
Freiburg i. Br.
98/877

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Jänner hat 31 Tage.

Der Jänner nimmt einen heitern aber kalten Anfang.

Vollmond den 3ten dürfte Schnee erzeugen.

Letzt Viertel den 10. bewirkt große Kälte.

Neumond den 17. erregt rauhe Winde.

Erst Viertel den 25. ist zu trüben Wolken geneigt.

Weissagung auf das Jahr 1817.

Gespräch eines Sternsehers mit dem Mond, als regierenden Planeten, in der Neujahrsnacht.

Sternseher.

Stillwandelnder König der Nacht,
Der unsere Erde bewacht,
Bist du ihr Regierer dieß Jahr,
So sage doch einmal mir wahr,
Wie wird's uns auf Erden ergehn?

Mond.

Vorwitziges Menschengeschlecht,
Wie habt ihr zu fragen ein Recht?
Doch wenn euch die Neugier so plagt,
Und weil ihr doch einmal mich fragt,
An mir ja könnt ihr es sehn!

Stets wandelt sich meine Gestalt,
Und so ist des Schicksals Gewalt:
Heut seyd ihr in Wachsthum und Glück,
Doch morgen schon geht es zurück;
Bald werdet ihr gänzlich vergehn!

Sternseher.

Wahr ist's, dieß sehn wir an dir.
Doch eines noch sage jetzt mir:
Da dein ist dieß Jahr und sein Reich,
Warum doch erscheinst du nicht gleich
In leuchtender Fülle und ganz?

Mond.

Es soll der beginnende Schein
Das Zeichen der Hoffnung euch seyn.
Die Wahrheit die Freiheit hebt an
Zu brechen sich hellere Bahn.
Dieß deutet mein wechselnder Glanz.

Und ob ihn die Wolke umhüllt,
Sieh wie er hervor wieder quillt!
So tritt aus verfinsterndem Flor
Die siegende Wahrheit hervor,
Gewinnend den köstlichen Kranz.

Sternseher.

Und wenn dann dein Angesicht lacht
Im Glanze der völligen Pracht,
Verkündet dein hellerer Blick
Gewiß uns vollkommenes Glück,
Das endlich dieß Jahr wird erreicht?

Mond.

O Menschengeschlecht, du bist blind!
Es füllet dein Glück sich geschwind,
So wie sich erfüllt mein Gesicht,
Doch solltest du wünschen es nicht;
Der Stern dann der Hoffnung erbleicht.

11. Monat.	Catholischer u. Evangelischer **Februar oder Hornung.**		**Planeten-Lauf und Witterung.**
Samst	1 Brigitta, Ignatius	♓	Abw. d. ☉ 16° 50′ s. riesel

5. Pr. Kath. Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1–16. (1 Cor. 9, 24–27.)

Sonnt	2	☪ Sept. Mar. Licht. B.	♓	● 2.49. m. ☌☾ hu. ☿ regen
Mont.	3	Blasius	♓	♂ ☍ ♀, Aufg. ♅ 3 u. m.
Dienst.	4	Cleophea, Andr. Ensch	♈	☾ im merid. 2 u. m. wind
Mittw.	5	Agatha	♈	☿ in ♉, ☌☾♀ regen
Donn.	6	Dorothea	♉	☾ in d. Erdnähe dunkel
Freyt	7	Richard, Romuald	♉	Abw. d. ☉ 15° 20′ s. wolken
Samst	8	Salomon, Joh. v. Math	♊	☾ 8. 19. ab. ♀ im ♌ wind

6. Prot. Vom Säemann. Math. 13, 1–23. (Phil. 2, 5–11.) Kath. Vom Säemann. Luc. 8, 4–15. (2 Cor. 11, 19 u. 12, 1–9.)

Sonnt	9	☪ Ser. Apollonia	♊	☌☉♀, ☾ im ♍ hell
Mont.	10	Scholastica	♊	☌☾♅, Aufg. ♂ 5½ u. m.
Dienst.	11	Euphrosina, Desiderius	♋	☾ im merid. 8 u. m. wind
Mittw.	12	Susanna, Ludan. Eul.	♌	☽ △♅♀, ☌☾♂ kalt
Donn.	13	Jonas, Benigna Agatha	♌	Unter. ♀ 9 u. ab. riesel
Freyt.	14	Valentin	♌	Aufg. ☿ 6½ u. m. wolken
Samst	15	Faustinus	♍	☌☉♄, ☌☾☿ dunkel

7. Pr. Jesus verkünd. s. Leiden. Luc. 18, 31–43. Kath. v. Blinden am Wege. L. 18, 31–43. (1 Cor. 13, 1–7.)

Sonnt	16	☪ Est. Hr. Fstn. Julia.	♍	● 4. 52. m. ✶☿♅, ☌☾♄
Mont.	17	Donatus, Constantin	♍	Abw. d. ☉ 12° 0′ s. wind
Dienst.	18	Gabinus, Simeon	♎	☾ im ♏ 11. 13 ab. gelind
Mittw.	19	Asch. Mittw. Gubert.	♏	Aufg. ♄ 5½ u. m. ☉ schein
Donn.	20	Eucharius, Eleutherius	♏	☾ in der Erdferne frisch
Freyt.	21	Felix, Bisch. Eleonora	♐	Aufg. ♅ 2 u. m. nebel
Samst	22	Petr. Stuhlf.	♐	☾ im merid. 4½ u. ab. hell

8. Prot. Leidens Geschichte. Salbung Christi. Kath. Versuchung Christi. Math. 4, 1–11. (2 Cor. 6, 1–10.)

Sonnt	23	☪ Inv. Joseph, Florid.	♐	Aufg. ♂ 5 u. m. kalt
Mont.	24	Mathias, Nicephorus	♑	☽ 9. 1. m. ☾ im ♌ frisch
Dienst.	25	Victor, Eleonora	♑	☌☾♅ schön
Mittw.	26	Quat. Nestor, Alexand.	♒	☿ dir. ☉ schein
Donn.	27	Sara, Leander	♒	☊ Untg. ♀ 10 u. ab. wind
Freyt.	28	Leander, Serap. Roman.	♓	✶☉♃, □♂☿, ☌☾♂

Anmerkungen.

Scheint an der Fastnacht die Sonne, so gerathen gemeiniglich die Korn- und Weizen-Erndte, auch die Erbsen wohl.

Ist der Hornung warm, so bleibt's um Ostern gern lang kalt. Auf eine zeitige Wärme folgt gewöhnlich eine rauhe Kälte. So lange die Lerche vor Lichtmeß singt, so lange schweigt sie hernach. Matheis bricht Eis, findt er keins, so macht er eins. Wenn die Katz im Februar liegt in der Sonne, so muß sie im März wieder hinter den Ofen.

Wenn im Hornung die Schnaken geigen, müssen sie im Märzen schweigen.

Ist der Hornung warm, muß man auf seinen Heu-Vorrath Acht geben, weil ein spätes Frühjahr zu erwarten ist.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 4. Aufg. 7u. 14m. Untg. 4u. 4½m.
— 11. Aufg. 7u. 3m. Untg. 4u. 57m.
— 18. Aufg. 6u. 53m. Untg. 5u. 7m.
— 25. Aufg. 6u. 41m. Untg. 5u. 19m.

Tageslänge.

den 7. 9 St. 42 m.
— 14. 10 St. 3 m.
— 21. 10 St. 24 m.
— 28. 10 St. 49 m.

Kinder in ♓ gebohren:

Hast du im Fisch das Licht der Welt erblickt,
So werd' ein Mann so freundlich, als geschickt,
Der gern den Armen von dem Seinen giebt,
Den wahren Freund und die Gesellschaft liebt,
Und Jedermann gern dient; so wirst du reich
Und in dem Unternehmen fest zugleich.

BLB Karlsruhe

Februar hat 28 Tage.

Der Hornung geht ein mit unfreundlicher Witterung.

Vollmond den 2. dürfte Regen mit sich bringen.

Letzt Viertel den 8. heitert die Luft auf.

Neumond den 16. bewirkt Regenwetter.

Erst Viertel den 24. verspricht schön Wetter.

Und oftmals im herrlichsten Glanz
Umstrahlt mich ein farbiger Kranz,
Zeigt Wetter und Stürme dir an;
Wen Freuden und Ehren umfahn,
Sein Glück meinem Hofe wohl gleicht!

Sternseher.

Das deutet auf Unglück und Weh
Dem frevelnden Stolz in der Höh',
Fast wag ich's zu fragen nicht mehr,
Doch wundert es freylich mich sehr,
Was wohl deine Abnahm bedeut?

Mond.

Wenn finster war lange die Nacht,
Ein Licht wird doch endlich gebracht;
Im Niedergang zeiget mein Schein,
Schon breche der Morgen herein,
Es werde die Welt nun erneut!

Doch weh dem, der Greuel geliebt,
Im Finstern das Finstre verübt;
Die Sichel der Rache, blutroth,
Sie drohet Verderben und Tod,
Der Tag des Gerichts ist heut!

Sternseher.

Es treffe den Schuld'gen die Straf',
Und das Recht, es erwache vom Schlaf!
Wenn aber dein Licht nun entweicht,
Und jeglicher Schimmer verbleicht:
Was weissagt dein nächtlicher Flor?

Mond.

Es endet der Wechsel und Streit,
Der Tod endlich Friede gebeut.
Der Gute, der Böse ins Grab,
Sie sinken wol beyde hinab;
Sein Neumond steht manchem bevor.

Doch zaget der Gute drum nicht!
Ein neues, ein helleres Licht
Ist jenseits von Neumond und Grab;
Das Leben, nicht sinkt es hinab,
Es steiget nur reiner empor!

Die richtige Abgabe.

Ein Bauer aus Sachsen, als es noch kurfürstlich war, verlangte einmal bey dem Kurfürsten Audienz, und erhielt sie endlich. Mein gnädiger Kurfürst, sagte er dann, ich habe ein kleines Hofgut, davon soll ich zwölf Thaler Steuer geben. Es dünkt mich viel, aber ich will's gerne geben, wenn nur mein gnädiger Kurfürst es auch wirklich bekommt. Da es aber durch so viele Hände gehen soll, so fürchte ich, es möchte nichts dazu wohl aber davon kommen, bis es an euch kommt. Darum bring ich es selber, damit Ihr es ganz bekommt. Seyd so gut und gebt mir einen Schein dafür.

Der Kurfürst sah mit wohlgefälligem Lächeln auf den treuherzigen Landmann, und schrieb ihm dem Schein. Hernach besuchte er ihn einmal und schenkte ihn einen schönen

III. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **März**		Planeten-Lauf und Witterung.
Samst	1 Albinus, Donatus	♓	☌☾, abw. d. ☉ 7° 37′ s.

9. Pr. Leidensgeschichte. Fußwasch. d. Jünger. Kath. Verklärung Christi. Math. 17, 1–9 (1 Thess. 4, 1–9.)

Sonnt	2	E Rem Simplicius, C.	♓	✶♄☿, □♂♀, ☌☾, ☉ s.
Mont.	3	Kunigunda	♈	● 2. 8. ab. trüb
Dienst.	4	Adrian, Casimir	♉	♂ in ♉, ☿ in ♉, wolken
Mitw.	5	Eusebius, Friederikus	♊	☾ im merid. 1½ u. m. regen
Donn.	6	Fridolinus	♊	☾ in d. Erdn. ☌☾♀, trüb
Freyt.	7	Perpetua, Felizitas	♋	☿ gr. westl. ausw. v. d. ☉
Samst	8	Philemon, Joh. de Deo	♋	☾ im ☌ wind

10. Pr. Leidensgesch. Lezte Rede mit d. Jüng. Kath. Jes. treibt Teuf. aus. L. 11, 14–28. (Jak. 1, 16–19.) (Ephes. 5, 1–9.)

Sonnt	9	E Oc. 40 Ritter, Fr.	♌	☌♐, Aufg. ☿ 5½ u. m.
Mont.	10	Alexander, 40 Märt.	♌	☾ s. 28. m. nebel
Dienst.	11	Sophron. Cyrill. Rosina	♍	☿ gr. östl. ausw. v. d. ☉ trüb
Mitw.	12	Gregorius, Friderika.	♍	☾ ♄ in ♎, Aufg. ♄ 6 u. m.
Donn.	13	Desiderius, Euph. Ernst	♎	☌♂, ☿ in d. ☉ nähe wolk.
Freyt.	14	Zacharias, Mathildis	♎	☿ in d. ☉ ferne riesel
Samst	15	Math Longin, Christoph	♎	☌♄ u. ☿ kalt

11. Pr. Leidensgesch. Leiden in Gethsemane. Kath. Jes. speiset 5000 Man. Joh. 6, 1–15. (1 Cor. 11, 23–29.) (Gal. 4, 21–31.)

Sonnt	16	E Lät. Heribert, Heinr.	♏	☿ in ♎, dunkel
Mont.	17	Gertrud, Patricius	♏	● 9. 45. ab. ☌♄☿, gelind
Dienst.	18	Gabriel, Anselm	♐	✶♃♂, Aufg. ♃ 1 u. m. naß
Mitw.	19	Joseph Nährvater	♐	☾ in der Erdferne trüb
Donn.	20	Emanuel, Joachim Hub.	♐	☉ in ♑ 11. 27. ab. T. u.
Freyt.	21	Benedict	♐	☌☾♀ N. gl. Frühl. Anf.
Samst	22	Claudius, Lea, Nicol	♐	☾ im merid. 3 u. ab. dunkel

12. Pr. Confirmat.-Tag. Mark. 10, 13–16. Kath. Juden woll. Jes. steinig. Joh. 8, 45–59. (Ephes. 4, 30.) (Ebr. 9, 11–15.)

Sonnt	23	E Jud. Seray., Vict.	♑	☾ im ☌ unstet
Mont.	24	Pigmen. 7 Schm. M. G.	♑	□♃♄, ☌☾♃ wind
Dienst.	25	Mar. Verk. L. Cat. Feiert.	♑	☾ Abw. d. ☉ 1° 47′ n. reg.
Mitw.	26	Israel, Ludg. Cas. Iman	♒	☽ 2. 36. m. wolken
Donn.	27	Ruprecht B.	♒	Aufg. ♂ 4½ u. m. wind
Freyt.	28	Priscus, Günth. Malchus	♒	☾ im merid. 8½ u. ab. dunk.
Samst	29	Eustachius, Mechtildis	♒	☌☾♂ regen

13. Pr. Leidensg. Verh. des Hoh. Raths. Kath. Christi Einritt in Jeruf. Mth. 21, 1–9. (Ebr. 12, 1–12.) (Ph. 2, 5–11.)

Sonnt	30	E Palmt. Guidon, Q.	♓	☌☾, ☉ in d. m. Entf v. ♀
Mont.	31	Balb, Corn. Roman.	♓	☌☾♀ Untg. ♀ s. ½ u. m. naß

Anmerkungen.

Wenn es im Mär, donnert, so soll's ein fruchtbar Jahr bedeuten. Den Märzmonat wünscht der Landmann trocken, aber nicht zu warm Trockener März füllt die Keller. Märzenstaub bringt Gras u. Laub. Wenn der März naß und der April trocken ist, so geräth das Futter nicht. Märzenschnee schadet der Frucht u. dem Weinstock. Wenn die wilden Kraniche bald kommen, so wird es bald Sommer. So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im März, so viel Reif um Pfingsten und Nebel im Augustmonat.

Kinder im ♓ gebohren:

Soll ich dir dieses Zeichen deuten, So sei beherzt nicht zänkisch mit den Leuten, Heirath' ein fromes Weib aus dieser Welt: Sei selber fromm, so mehrt sich Gut und Geld, Trau nie des Glücks veränderlichen Blicken, Und suchest du der Herrn und Knechte Gunst, So lerne früh die Kunst, Dich in die Zeit zu schicken.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 3. Aufg. 6u. 30m. Untg. 5u. 30m.
— 10. Aufg. 6u. 17m. Untg. 5u. 43m.
— 17. Aufg. 6u. 7m. Untg. 5u. 57m.
— 24. Aufg. 5u. 54m. Untg. 6u. 6m.
— 31. Aufg. 5u. 42m. Untg. 6u. 18m.

Tageslänge.

den 7. 11 St. 15 m.
— 14. 11 St. 38 m.
— 21. 12 St.

März hat 31 Tage.

Der Anfang des Märzes ist lieblich.

Vollmond den 3. erzeugt trübes Gewölk.

Letzt Viertel den 10. bringt Regen mit sich.

Neumond den 17. kommt mit feuchter Luft.

Erst Viertel den 26. bringt gleichfalls Wolken.

Goldpfenning mit seinem Bildniß. Der Goldpfenning ist noch in der Familie und gegenwärtig hat ihn der Urenkel dessen, der ihn vom Kurfürsten empfieng.

Was giebts Neues.

Ein französischer Marschall und von Napoleon geschaffener Herzog, stieg nach einer Audienz bey dem jetzigen König Ludwig dem 18ten die prächtige Stiege des Louvre, des Königspallastes zu Paris hinab, als ein Marquis, ehemaliger Ausgewanderter, gerade die Treppe hinaufgieng. Was giebts Neues? Herr Marschall! fragte der Altadeliche. Was Sie sehen, Herr Marquis, erwiederte der Marschall, ich steige hinab und Sie steigen hinauf.

Die theuren Blumen.

Als ein Franzos im März des letzten Jahres 1816 zum erstenmal wieder einen Veilchenstraus bekam, sagte er: Das waren doch ferne theure Blumen, sie kosten uns jetzt noch 700 Millionen. Dafür haben wir die Lilien drein bekommen, gab ihm ein Anderer zur Antwort.

Der sonderbare Fehler.

In einem gewissen Dorfe wurde Sittengericht gehalten über einen reichen und vornehmen Sünder, wegen allerley Unfugs, deß er bezüchtigt wurde. Die Herren Kirchenältesten und Sittenrichter wollten aber nicht recht mit der Sprache heraus, als sie ihre Stimme geben sollten, was ihnen bekannt sey von den Vergehungen, und wie sie sollten gestraft werden, sondern sie zuckten nur mit den Achseln. Das ist doch sonderbar, sagte endlich der Herr Pfarrer, es scheint unsern Herrn Sittenrügern ist die Zunge an die Achseln angewachsen.

Der Präsident.

In Paris war einst ein Obmann oder Präsident einer großen Gerichtsversammlung Namens Gosson, der es auch nicht seines Verstandes wegen geworden war, sondern seiner vornehmen Familie und seines Reichthums wegen. Seine Einfalt wurde aber bald zum Sprichwort. Einst war er in einem Caffeehause; ein junger Mensch, der ihn nicht kannte, spielte mit ihm und andern und machte im Spiel einen Fehler, so daß er voll Verdruß über sich selbst ausrief: das war gebockt! Ich bin doch ein rechter Gosson! Der Präsident gerieth in Wuth und fuhr ihn an: Ein rechter Dummkopf sind Sie, ein großer Narr! — Ganz recht, ganz recht! versetzte der Spielkamerad, just das wollt ich sagen.

BLB Karlsruhe

IV. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **April.**		Planeten-Lauf und Witterung.
Dienst	1 Hugo Bisch.	♉	☽ 11. 45. ab. △ ☉ ♄,
Mitw.	2 Abundus, Theod. F. v. P.	♉	☾ in der Erdnähe dunkel
Donn.	3 **Gründ.** (Evang. Feiert.) Venat. R.	♉	Abw. d. ☉ 5°16′ n. schnee
Freyt.	4 **Charfr.** (Evang. Feiert.) Ambros. J.	♉	☿ in ♈, ☌ ☾ ♀ dunkel
Samst	5 Martialis, Vinzenz. Mar.	♊	☾ im ♍, ☌ ☾ ♄ kalt

14. Prot. u. Kath. Auferstehung Christi. Marc. 16, 1–9 [Apostg. 13, 26–33.] [1 Cor. 5, 7–9.]

Sonnt	6 **E. Ostert.** Irenäus.	♊	♀ gr. hel. Breite. n. wind
Mont.	7 **Mont.** Cöl. Eges. Sat.	♋	♀ in ♈, Afg. ☿ 5 u. m.
Dienst	8 Maria i. Eg. Amant. D.	♋	☾ 4. 2. ab. ♄ **Ret.** kalt
Mitw.	9 Sybilla, Mar. Cl. Bagiol	♋	☾ immerid. 7 u. m. frisch
Donn.	10 Ezechiel, Don. Macarius	♌	△ ♄ ☿, wind
Freyt.	11 Leo Pabst	♌	□ ♅ ♀, ☌ ☾ ♂ hell
Samst	12 Julius, Zeno, Eustachius	♍	☌ ☾ ♅ ☉ schein

15. Prot. u. Kath. Jesus bei verschlossner Thür. Joh. 20, 19–31. [Apostg. 4, 24–28.] [Joh. 5, 4–11.]

Sonnt	13 **E. Quas.** Egesipp. Pat.	♍	Aufg. ♅ 4 u. m. frisch
Mont.	14 Tiburtius, Valer. Max.	♎	Abw. d. ☉ 9°22′ s. warm
Dienst	15 Olympius, Basilides	♎	☾ in d. Erdf. wolken
Mitw.	16 Daniel, Aaron, C.	♏	● 3. 2. ab. ☌ ☾ ☿ trüb
Donn.	17 Rudolf, Anicetus	♏	Aufg. ♄ 11 u. ab. wind
Freyt.	18 Ulmann, Eduard, Eleut.	♐	☌ ♅ ♂ trüb
Samst	19 Werner, Leo X.	♐	☌ ☉ ☿, ☾ i. ♌, ☌ ☾ ♀ hell

16. Pr. und Kath. Vom guten Hirten. Joh. 10, 11–18. [1 Pet. 2, 21–25.]

Sonnt	20 **E. Mis.** Herm., Sulp. B.	♑	☉ in ♉ 0. 1. ab. ☿ in ♉,
Mont.	21 Anselm B. Adolardus	♑	☾ im merid. 4 u. ab. wind
Dienst	22 Cajus, Sotherus	♒	☿ im ♌, wolken
Mitw.	23 Georg	♒	☽ ✶ ♂ ☿, regen
Donn.	24 Albrecht, Fidelis	♓	☽ 3. 56. ab. ✶ ☉ ♅, □ ♂ ♀,
Freyt.	25 Marcus Ev.	♓	Abw. d ☉ 13°9′ n. nebel
Samst	26 Anacletus, Marc.	♈	□ ♄ ♂, ☌ ♄ ♀, ☍ ☾ ♅ schön

17. Pr. und Kath. Ueber ein Kleines ꝛc. Joh. 16, 16–23. [1 Pet. 2, 11–20]

Sonnt	27 **E. Jud.** Anasta. P. Z. J.	♈	☌ ☾ ♂, ☿ i. d. ☉ nähe warm
Mont.	28 Vitalis	♉	☾ i. mer. 10 u. ab. windig
Dienst.	29 Petr. Mart.	♉	Aufg. ♂ 2 u. m. trüb
Mittw	30 Quirin., Catharina.	♊	☾ in d. Ednähe regen

Tageslänge: den 7. 13 St. 3 m. den 14. 13 St. 25 m. den 21. 13 St. 42 m. den 28. 14 St. 9 m.

Anmerkungen.

Wann der Palmtag schön hell und klar,
Wird es geben ein fruchtbar Jahr.
Der April ist nicht zu gut,
Er beschneit dem Ackermann den Hut.
Wird es am Ostertag regnen, so soll's dürre Futter gerathen.
Dürrer April
Ist nicht des Bauern Will;
Aprillen-Regen
Ist ihm gelegen.
St. Georg und Marx
Dräuen oft viel Args
Wenn die Reben um Georgi sind noch blutt und blind, soll sich freuen Mann Weib und Kind.

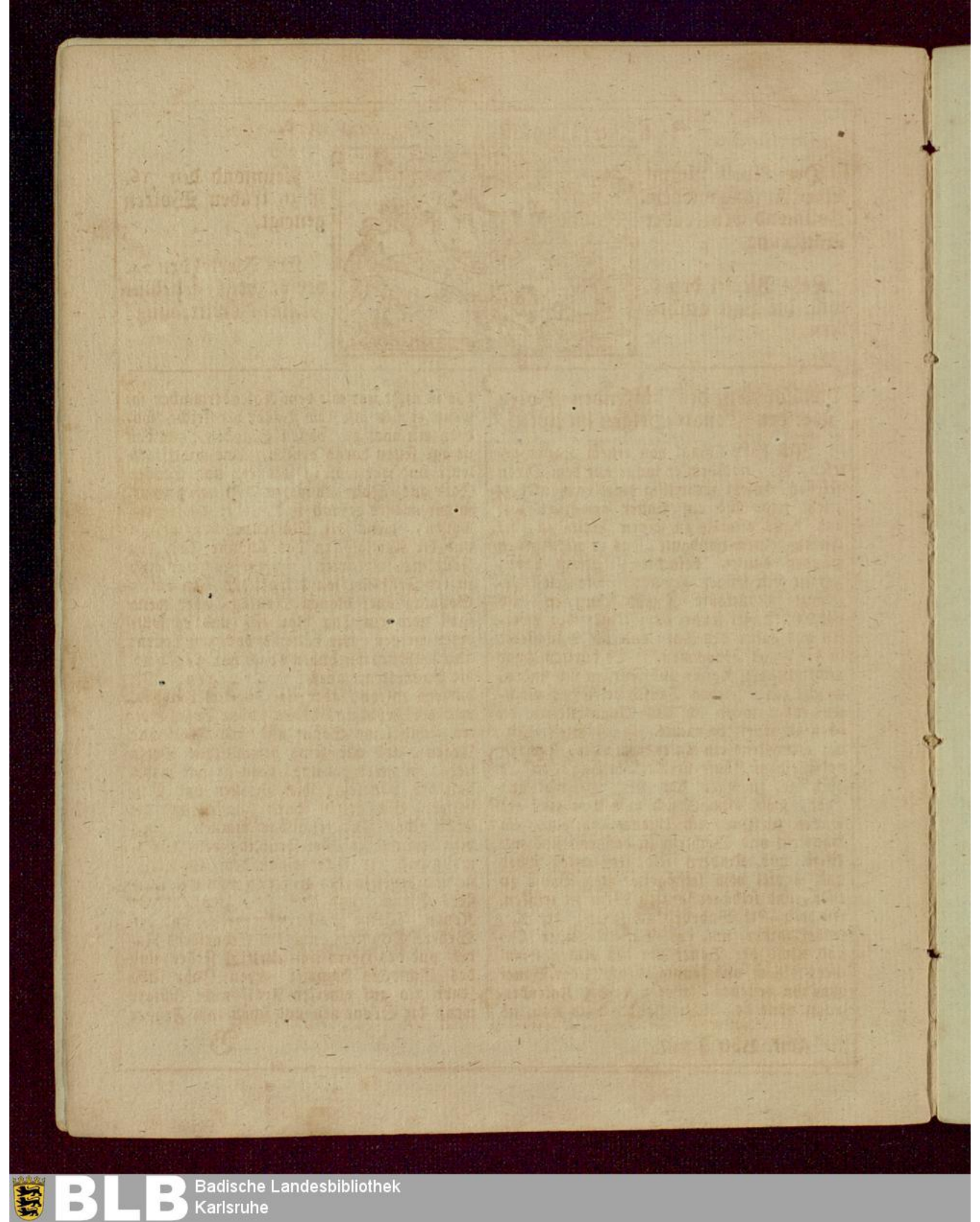
Kinder im ♉ gebohren:

Bist du in dem Zeichen des Stiers Gebohren, so merke Freund dirs: Bestelle dein Landgut mit Fleiß, Sei froh im geselligen Kreiß, Dir heitre den traurigen Blick Die liebliche, süße Musik, Das herrliche Sternengezelt Sei Bild dir der künftigen Welt, Und liebst du ein Mädchen, so sei Es bis in den Tod dir getreu!

Sonnen-Aufgang und Untergang.

— 7. Aufg. 5u. 29m. Untg. 6u. 31m.
— 14. Aufg. 5u. 18m. Untg. 6u. 42m.
— 21. Aufg. 5u. 9m. Untg. 6u. 51m.
— 28. Aufg. 4u. 56m. Untg. 7 u. 4 m.

BLB Karlsruhe



April hat 30 Tage.

Der April nimmt seinen Anfang mit dem Vollmond bey trüber Witterung.

Letzt Viertel den 8. will die Luft aufheitern.

Neumond den 16. ist zu trüben Wolken geneigt.

Erst Viertel den 24. verspricht angenehme Frühlingswitterung.

Philosophien des hinkenden Boten über den Monats-Helgen im April.

Ich habe einmal von einem Kaiser gelesen, der, nachdem er lange auf dem Thron gesessen, zuletzt freywillig die Krone niedergelegt habe und ein Bauer geworden sey, und dann oftmals zu seinen Freunden, die ihn auf seinem Landgute, das er mit eigenen Händen baute, besuchten, gesagt habe: „Hätte ich früher gewußt, wie selbst gepflanzte Krautköpfe so gut schmecken, ich hätte schon viel früher das Zepter weg geworfen und dafür den Karst und die Pflugsterze in die Hand genommen.“ Es dürften zwar nicht allzuviel Kaiser und Fürsten sich finden, welche einen solchen Tausch versuchen möchten, aber wenn ich das Monatbildlein da oben im April betrachte, so ist mir's klar, wie wenigstens ein Kalendermacher, der sich darin einem König vergleichen mag, daß er auch viel zu sagen hat über Himmel und Erde, wohl oftmals sich wünschen mag ein Bauer zu seyn, ein eigenes Gütlein, ein Häuslein und Weiblein zu besitzen, und mit Weib und Kindern selbstgepflanztes Brod und Aepfel vom selbstgezweigten Baum zu essen, und selbstgepflanzten Wein zu trinken. Ist doch, die Wahrheit zu sagen, der Kalendermacher um des Bauers willen da, und nicht der Bauer um des Kalendermachers willen, und könnte allenfalls der Bauer ohne ihn bestehen, aber nicht der Kalendermann ohne den Ackersmann. Und wahrlich das ist nicht nur mit dem Kalendermacher so, wenn er sich mit dem Bauer vergleicht, sondern mit noch gar vielen Ständen, nur daß sie gar selten daran denken. Und wir Stadtleute und wer sonst in Mauern und Stuben Jahr aus, Jahr ein wohnt, wir geben zwar, so wir anders gesund sind, oder es werden wollen, wenn die Märzenveilchen blühen und die Aprilglocken das schönste Fest, den Frühling, einläuten, wir geben zwar auch in der Frühlingssonne spazieren, an einem Sonntag oder blauen Montag, oder wenn sonst noch ein Tag blau ist, und es sollte einer meinen, wir hätten's doch am besten: aber wahrlich wir haben's doch nur *gelehnt*, die Bauersleute aber haben's *eigen*. Wir dürfens ansehn, aber jene dürfens benutzen, und der Frühling, dieser schöne Engel Gottes, und seine Sonne und sein Thau und Regen, und alle seine himmlischen Boten lieben sie mehr als uns; denn sie sind wahrhaft der Landleute ihre Gesellen und Mithelfer. Sie helfen ihnen schaffen und die Erde schön und fruchtbar machen, ein's hilft dem andern, der Frühling dem Ackersmann und der Ackersmann dem Frühling, sie sind beyde in des größten Herrn und Meisters Dienst, und einer sagt zum andern: Komm! Meine Buchdruckerpresse, und des Webers Schifflein, und des Schneiders Nadel, und des Herrn Amtsrevisors Feder, und des Schmidts Hammer gehen Jahr aus Jahr ein auf einerley Art, nicht lustiger wenn die Sonne neu und schön zum Fenster

V. Monat	Catholischer u. Evangelischer M a y.		Planeten-Lauf und Witterung.
Donn.	1 Phil. Jakobi	♉	● 8. 7. m. ☿ Ret. trüb
Freyt.	2 Athanasius, Sigmund	♉	☌☿, ☾ ♍, ♂☾♀ feucht
Samst	3 † Erfindung	♉	♂☾♃, ♂☾♀ regen

18. Prot. und Kath. Von Christi Hingang. Joh. 16, 5-15. (Ephes. 5, 1-9.) (Jac. 1, 16-22.)

Sonnt	4	☾Cant. Monica, Flor.	♉	☌☉♉, ☿ t.d.ml Ef.v d☉
Mont.	5	Gotthard, B. V. V.	♊	☽Abw.d.☉ 16°13′n.wind
Dienst	6	Joh. v. d. Pf. Dieterich	♊	Untg. ♀ 10 u. ab. ♃ warm
Mitw.	7	Cyriacus, Gottfried.	♋	□♄☿, ☉ im ♌☿ wind
Donn.	8	Mich. Ersch-Stanislaus	♋	☾ 4. 13. m. ☌♌♀, schön
Freyt.	9	Beatus, Hiob, Gregor.	♌	☌♃♀, ♂☾♄, ☉ im ♌♂
Samst	10	Gordian, Anton, Sap.	♌	♂☾♂, Ug. ♀ 10 u. ab warm

19. Prot. und Kath. Vom Gebet. Joh. 16, 23-30. (Jac. 1, 20-27.)

Sonnt	11	☾Rog. Ericus, Luise, M.	♌	✱☉♂ ☉schein
Mont.	12	Pancratius	♍	☾ im merid. 9 u. m. lieblich
Dienst.	13	Servatius, Emilie	♍	□♄☌♀ schön
Mitw	14	Epiphan. Bonifaz. Christ	♎	☾ in d. Erdferne lieblich
Donn.	15	Auffahrt Soph Torq. B	♎	Abw.d.☉ 18°50′n. warm
Freyt.	16	Peregrin, Joh. v. N.	♏	● 7. 34. m. ans. ☉ Finst.
Samst	17	Torquatus. Ubald. B.	♏	♂☾♃, ♂☾♀ wind

20. Prot. Verheiß. d. Trosters. Joh. 4, 23-31. K. Wan d. Trost. k. wird. Joh. 15, 26 u. 16, 5. [1 Pet. 4, 8-11.] [1 Pet. 4, 7-12.]

Sonnt	18	E. Exau. Chrischona, V.	♏	♂☾♃, ☿gr. östl Asw. v. d☉
Mont	19	Potentiana, Cöl. Prud	♐	Aufg. ♄ 2 u. m. donner
Dienst.	20	Christian, Athanas. Bernh	♐	☾ in. mer. 3½ u. ab. wind
Mitw	21	Const. Prudens	♑	☉ in ☍ 0 28 ab ♂☉☿ hell
Donn.	22	Helena, Julia J.	♑	♃ gr. hel. Brt. südl. schön
Freyt.	23	Desiderius B.	♒	☌☿ in ♑, □♄♓, wolken
Samst	24	Johanna, Esther	♒	☽ 1. 15. m. ☾☌♄ regen

21. Pr. v. d. Geist. Ausgießung. Apostg. 2, 1-18. [1 Cor. 12, 1-11.] Kath. Wer mich liebt ꝛc. Joh. 14, 23-31. [Apostg. 2, 1-12.]

Sonnt	25	E. Pfingst. Urbanus, G.	♒	Aufg. ♈ 1 u. m. wind
Mont.	26	Mont. Remigi., B. P. R	♓	♂☾♂ neblicht
Dienst	27	Eutropius, Luc. Magn.	♓	□☉♄, ☾☉♈ dunkel
Mitw.	28	Quat. Wilhelm, G. B	♈	☾ in d. Erdnähe regen
Donn.	29	Maximilian, Theodosia	♈	☾ im ♉, ☾☌♄ unstet
Freyt.	30	Wigand, Fel. P.	♉	● 3. 51. ab. △♓♃, ☾☌♃, ♃Ret. ☾☌♃, ☿i. ♉ warm
Samst	31	Petronella	♉	

Anmerkungen.

Abendthau und kühl im May
Bringt Wein und vieles Heu.

Pancraz- u. Urban-Tag ohne Regen,
Dann folgt ein groß-er Weinsegen.

Maykäfer-Jahr, ein gutes Jahr.

Säe Rettig im wäs-serigen Zeichen des wachsenden Mon-des.

Kinder in ♊ ge-bohren:

Gebohren in dem Zeichen der Zwilling. Kannst du verrichten viele schöne Dinge Hab' Lust zur Weis-heit und Geschicklich-keit; Studire wohl in deiner Jugend-zeit; Sei fröhlich allezeit und auch kurzweilig; Mische dich in fremde Han-del nicht voreilig; Nimmst du viel ein, so zahl auch aus ge-schwind, Und drehe nie den Mantel nach dem Wind.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 5. Aufg. 4u. 45m. Untg. 7u. 15m.
— 12. Aufg. 4u. 36m. Untg. 7u. 24m.
— 19. Aufg. 4u. 28m. Untg. 7u. 32m.
— 26. Aufg. 4u. 20m. Untg. 7u. 40m.

Tageslänge.

den 7. 14 St. 35 m.
— 14. 14 St. 54 m.
— 21. 15 St. 9 m.
— 28. 15 St. 24 m.

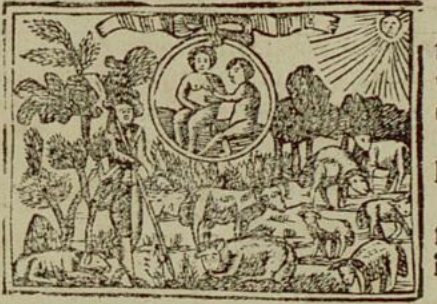
BLB Karlsruhe

May hat 31 Tage.

Der May geht ein mit dem Vollmond bei etwas unfreundlicher Witterung.

Letzt Viertel den 8. erscheint bei heiterm Himmel.

Neumond den 16.



macht eine unsichtb. Sonnenfinsterniß und erregt Winde.

Erst Viertel den 24. läßt Regen erwarten.

Vollmond den 30. macht die letzten Tage des Monats warm.

herein scheint, als wenn der Sturmwind durch die Spalten herein blast. Aber wie ganz anders ist das bey den Bauersleuten! Für sie kommt der Frühling, wischt den Schnee von den Feldern, haucht das Eis an, daß es zergeht, und ruft dem Bauer: Komm, du kannst schon pflügen! Und sagt zu dem Mädle: komm, du kannst schon grasen! und zu dem Buben: komm, du kannst wieder ausfahren auf die Weide! Die Henne glucks't und die Hausmutter lauft und legt ihr die Eier unter, und bald kommt die Gluckerin mit den Küchlein, und pickt die Körnlein ihren Jungen vor, und nimmt sie unter die mütterlichen Flügel, und der Hahn hebt stolz den Kamm, und kräht als ein Kaiser und Allzeit Mehrer seines Reichs, und die junge Hausmutter sieht wohlgefällig zu, und denkt allerley dabey. Dann geht sie, und rüstet für den Vater, der pflügt oder Gerste säet, das Mittagsessen, oder sie singt ihrem Säugling vor:

Der Gockelhahn kräht,
Der Ackersmann sät,
Die Körnlein springen,
Die Vögelein singen.

Was singen sie denn, die Lerchen dort hoch unterm blauen Himmel über den Ackersleuten, die Furchen ziehn und Saamen streun? Sie singen:

Streut aus, streut aus,
Und geht ruhig nach Haus!
Er wird's nicht vergessen,
Und uns geben zu essen,
Der Vater dort oben,
Ihn sollen wir loben!

Die Fabrikstadt.

Ein Flecken wurde auf unterthänigste Bitte der Ortseinwohner mit der Stadtgerechtigkeit begnadigt. Um ihrem Ort mehr Ansehn zu geben, nahm der Magistrat viele Juden und derartige Handelsleute auf, welche eben nicht lauter Glück in die Stadt brachten. Ein Bürger derselben rühmte sich einstmals auf einem benachbarten Dorfe wegen des Aufblühens ihrer Stadt, und sagte unter anderm: „Es denken jetzt auch mehrere Bürger darin Fabriken zu errichten; mein Herr Gevatter Papp zum Exempel will eine Papiermühle errichten.“ „Die wird gewiß am besten gehn,“ sagte ein Bauer, „denn an Lumpen habt ihr ja Ueberfluß.“

Vielleicht war der Schreibfehler just nicht so groß.

Der nun selig entschlafene Oberforstmeister von Höllbach, der in seiner Jugend der Rechtschreibung sich nicht so gut beflissen hatte, als der edeln Jägerey, unterschrieb sich, wenn er einem Vorschlag beypflichten wollte, öfters: Der Meinung bin auch ich Ganß von Höllbach Oberforstmeister.

Gewissenhaftigkeit.

Mit bußfertigen Mienen und Gedanken kniete der Besendoni von Tanneck nieder im

VI. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **Junius oder Brachmonat.**	Planeten-Lauf und Witterung.
22. Prof. Nicodemi Gespräch. Joh. 3, 1-15. (2 Cor. 4, 7-18.)		Kath. Z. Splitter u. d. Balken. Luk. 6, 36-43. (1. Joh. 4, 9-21.)
Sonnt 1	☉ Dreyf. Fortunat. M.	Abw. d. ☉ 22° 3′ n. regen
Mont. 2	Erasmus Bk. Thilem.	☽ Aufg. ♂ 2 u. m. dunkel
Dienst. 3	Clotildis	☾ i. merid. 3½ u. m. regen
Mitw. 4	Quirinus, Caspasius	Aufg. ☿ 3 u. m. warm
Donn. 5	Fronl. Cat. Feiert. Bonif.	☌ ☾ ♄ heiß
Freyt. 6	Norbertus, Weibert	☾ 6. 11. ab. ☉ i. ♋ ☿ schwül.
Samst 7	Robert, Sebastian, Luc.	Untg. ☿ 8½ u. m. donner
23. Pr. Schöpfung d. Welt. 1B. Mos. 1, 1-25. (Psalm 33, 6-9.)		Kath. V. gr βe Ab nömahl. Luk. 14, 16-24. (1 J h. 3, 10-18.)
Sonnt 8	☾ Medardus	☌ ☾ ☌ warm
Mont. 9	Columbus, Prim. Fel.	Abw. d. ☉ 22° 56′ n. wolke
Dienst. 10	Onofrion, Margar.	☾ in d. Erdferne wind
Mitw. 11	Barnabas	Aufg. ♄ 0 u. m. ☉ scheint
Donn. 12	Basilides, Johan. Fac.	☿ dir. ☌ ☉ ♅, ☾ im ♌, ☌ ☿
Freyt. 13	Anton v. Pad. Tobias	☌ ☾ ♅, ☌ i. d. Sonnennähe
Samst 14	Ruffinus, Elisäus, Basil	● 10. 18. ab. ☌ ☾ ♀ wind
24. Pr. Erschaff. d. Menschen. 1B. Mos. 1, 26. 27. (Luc. 16, 19-31.)		Kath. Vom verlorn. Sch af. Luk. 15, 1-10. (1. Pet. 5, 6-14.)
Sonnt 15	☾ Vitus, Modestus	☾ i. merid. 0½ u. ab. warm
Mont. 16	Justina, Ludg Fr.	Untg. ♃ 2½ u. m. schön
Dienst. 17	Hortensia, Vo. Rel.	✱ ☌ ☿, lieblich
Mitw. 18	Marcellus, Arnolf	Abw. d. ☉ 23° 26′ n. schön
Donn. 19	Gerhard Gerv. Pr. J.	Aufg. ☌ 1 u. m. warm
Freyt. 20	Sylverius P.	♄ Ret. ☌ ☾ ♄ heiß
Samst 21	Albanus, Aloysius	☉ tritt in ♋ 9. 6. ab längst Tg.
25. Prof. V. reichen Mann. Luc. 16, 19-31. (1 Petri 5, 5-11.)		Kath. Von Petri Fischzug. Luk. 5, 1-11. (Röm. 8, 18-23.)
Sonnt 22	☾ Justinus, Basilius	☽ 7. 46. m. Som. Anfang
Mont. 23	Edeltrud Ag.	☌ ☾ ☌ wind
Dienst 24	Johann Täufer	☾ in der Erdnähe trüb
Mitw. 25	Eberh. Eul. Prosp.	☿ dir. wolken
Donn. 26	Joh. Paul, Jerem.	☾ im ♍, ☌ ☾ ♅, ☌ ☾ ♀ donner
Freyt. 27	7 Schläfer, Ladisl. K.	☌ ☾ ☿ warm
Samst 28	Benjamin, Leo II. P.	● 11. 50. ab. △ ☉ ♄ heiß
26. Pr. Sepd barmherzig. Luc. 6, 36-42. (Röm. 8, 16-26.)		Pharisäer G rechtigk. Math. 5, 20-24. (1 Pet. 3, 8-13.)
Sonnt 29	☾ Petrus Paulus	☽ Abw. d. ☉ 23° 16′ n.
Mont. 30	Pauli Gedächtniß	☾ im merid. 1 u. m. nebel

Anmerkungen.

Doñerts im Juny, so geräth das Getreide. Wie der Holder blüht, so blühen auch die Reben. Die Immen so vor Johanni schwärmen, sind die beste; nach Johanni sind sie gar nicht gut. Wenn der Weinstock im Vollmond blühet, so soll er völlige Beere bekommen. An St. Johanni-Abend soll man die Zwiebeln legen.

May kühl, Brachmonat naß,
Füllt den Bauren Scheunen u. Faß.
Wie's wittert auf Medardus-Tag,
So bleibt's 6 Wochen lang darnach.

Kinder im ♌ gebohren:

Hat dir schon bei deiner Entstehung dies Zeichen Geleuchtet, so werden dir Wenige gleichen, Wenn du nur Verstand hast, Gedächtniß und Muth, Aufrichtig zu thun, was der Edle nur thut, Das Laster verabscheu'st, die Tugend nur liebst, Und so deinem Glücke Beständigkeit giebst.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 2. Aufg. 4u. 14m. Untg. 7u. 4om.
— 9. Aufg. 4u. 10m. Untg. 7u. 50m.
— 16. Aufg. 4u. 8m. Untg. 7u. 52m.
— 23. Aufg. 4u. 7m. Untg. 7u. 51m.
— 30. Aufg. 4u. 9m. Untg. 7u. 51m.

Tageslänge.

den 7. 15. St. 39 m.
— 14. 15. St. 43 m.
— 21. 15. St. 47 m.
— 28. 15. St. 44 m.

BLB Karlsruhe

Junius hat 30 Tage.

Die ersten Tage des Brachmonats sind regnerisch.

Letzt Viertel den 6. erzeuget schwülstige Witterung.

Neumond den 14.

dürstelheitere Tage bewirken.

Erst Viertel den 22. kühlt die Hitze ab.

Vollmond den 28. stellt sich mit großer Wärme ein.

Beichtstuhl und bekannte dem Beichtvater unter andern, er habe in der vorigen Nacht ein Schwein gestohlen. Der geistliche Herr legte ihm die Buße auf, das gestohlene Schwein wieder dem Eigenthümer zuzustellen. Aber bedenken Euer Hochwürden, wie es hernach mit meinem ehrlichen Namen aussehen würde, es würde mich ja Jedermann einen Schelm heißen. Seyn sie doch barmherzig und legen sie mir eine gelindere Buße auf. — Nun so mußt du wenigstens den Schaden ersetzen, sagte der Beichtiger. Das will ich, sagte Doni, ich will's Euer Hochwürden bringen. Seyn Sie dann so gut und lassen Sie's dem Eigenthümer zukommen, damit meine Seele rein sey und Ruh habe, und mein guter ehrlicher Namen doch nicht in Gefahr kommt. — Gut, wie viel ist das Schwein werth? Es ist noch klein, sagte Doni, zwey Gulden kanns werth seyn. Morgen will ich's Geld bringen.

Des andern Morgens erschien Doni richtig, brachte aber statt zwey Gulden, vier Gulden. — Der Beichtiger freute sich und sagte: Nun ich sehe, du willst zum Schadenersatz auch noch deine Reue bezeugen, oder hast du den Werth des gestohlenen Schweins über Nacht besser geschätzt? Nein, sagte Doni, aber ich hab heut Nacht das andere noch dazu geholt.

Bereitwilligkeit zum letzten Ehren- und Liebesdienst.

Ein Oberzollinspektor wohnte in einer kleinen Stadt, als ihm seine Frau starb. Er wollte ihr ein recht feyerliches Leichenbegängniß halten, und bat den Burgermeister und die Rathsherrn, sie sollten die Träger seyn, wie es kürzlich bey der Leiche eines adelichen Herrn geschehen, der auch im Städtlein gewohnt hatte. Der Magistrat aber weigerte sich dessen, es sey nicht Herkommen und Gebrauch, daß eine solche Ehre auch den Frauen erwiesen werde. Sie könnten auf die Art gar viel zu tragen bekommen. — Wenn es für Sie wäre, Herr Ober-Zollinspektor, setzten sie hinzu, seyn sie versichert, so würden wir diesen letzten Ehren- und Liebesdienst mit den größten Freuden thun.

Unterschied des Alters.

Zwey Liebhaber bewarben sich um ein schönes reiches Mädchen, ein junger, sehr für sich eingenommener Offizier und ein Beamter, schon ziemlich bey Jahren. Einmal trafen sie beyde bey der Schönen zusammen, und der Offizier suchte seinen Mitbewerber lächerlich zu machen, und fragte ihn: Um Vergebung, mein Herr, Sie müssen wohl schon ein schönes Alter erreicht haben, wie hoch beläuft sich's wohl? Ich glaube man könnte meine Jahre ein paarmal in ihre droidiren und es bliebe noch ein Rest. Das weiß ich nicht genau zu sagen, erwiederte der Beamte, wie vielmal älter ich bin als Sie, aber das weiß ich, daß ein Esel von zwanzig Jahren älter ist, als ein Mensch von vierzig.

VII. Monat.	Katholischer u. Evangelischer Julius oder Heumonat.		Planeten-Lauf und Witterung.
Dienst.	1 Theobald, Simeon S.		☉ im ♌ ♅ unstet
Mitw.	2 Mariä Heimsuch.		☉ in der Erdferne regen
Donn.	3 Cornelius, Mustiola		☌♄, Abw. d. ☉ 23°0′ n.
Freyt.	4 Ulrich Bischof		☌ in ♍, ☿ in ♍, regen
Samst	5 Wendelin, Zoa Numer.		☿ in d. ☉ferne wind

27. Prot. v. Cananäisch. Weibe. Math. 15, 21-28. (1 Pet. 3, 8-15.) Kath. Jes. speist 4000 Man. Marc. 8, 1-9. (Röm. 6, 3-11.)

Sonnt.	6 Es. Esajas, Dominic. G.		☾ 9. 59. m. ☿ gr. w. Abw. v. ☉
Mont.	7 Joachim, Cla. Wilibald		☌♃☿ Ci. d Erdfern. heiß
Dienst.	8 Kilian, Elisabeth		☌♂, Aufg. ☿ 1½ u. m.
Mitw.	9 Cyrillus, Zeno		☾ im ♌ donner
Donn.	10 7 Brüder, Rusina		☌☾♅, ☌☾☿ nebel
Freyt.	11 Rahel, Herm. Pius I.		✶♄♂, wind
Samst	12 Nabor, Lydia		☿ im ♍, □♄☿, ☌☾☿ trüb

28. Prot. Vom Pharisäer. Math. 15, 17-26. (Röm. 6, 3-11.) Kath. v. falschen Propheten. Math. 7, 15-21. (Röm. 6, 19-22.)

Sonnt.	13 Es. K. Heinrich, J. Q.		◠☾ im merid. 11 u. m. trüb
Mont.	14 Bonaventura		● 10. 53. m. ☉ i. ♌ ♄ wolkē
Dienst	15 Margaretha, Apost. Th.		Abw. d. ☉ 21°35′ n. trüb
Mitw.	16 Hundst. Anf. Hilarius		△♄☿, regen
Donn.	17 Alexius		☌☾♄ wind
Freyt.	18 Maternus, Camyll. S		✶♂☿, neblicht
Samst	19 Rosina, Vinzenz, Ruff.		☿ im ♌, warm

29. Prot. Vom Säemann. Luc. 8, 4-15. (Röm. 6, 18-27.) Kath. v. ungerechten Haushaushalter, Luc. 16, 1-9. (Röm. 6, 19-23.) (Röm. 8, 12-17.)

Sonnt.	20 Es. Arnold, H. Aem. E.		Aufg. ☿ 3 u. m. hell
Mont.	21 Arbogast, Dieterich		☽ 0. 29. ab. ☉schein
Dienst.	22 Maria Magdalena		☾ im ♍, ☾ in d. Erdn. ☌☾♂
Mitw.	23 Apollinar. Liberius		☉ i. ♍ 7. 57. m. ☌☾♅ hell
Donn.	24 Christina Bernhard		△☉♅, ☌☾☿ heiß
Freyt.	25 Jakob, Christoph		☿ in d. ☉nähe donner
Samst	26 Anna, Polybius		☾ im mer. 11 u. ab feucht

30. Prot. v. falschen Propheten. Math. 7, 15-27. (Röm. 8, 12-17.) Kath. Jes. weint üb. Jerus. Luc. 19, 41-47. (1 Kor. 10, 6-13.)

Sonnt.	27 Es. Pantal., Martha		☌☾☿, ☿ gr hel. Breit. südl.
Mont.	28 Nazarius, Cels. v. P.		● 8. 55. m. ☿ in ♍ schön
Dienst.	29 Beatrix, Felix		△♅☿ ☉schein
Mitw.	30 Jacobea, Abd. Sen.		♅ dir. ☌☾♄ wind
Donn	31 Germanus, Ignatius		Aufg. ♄ 9½ u. m. schön

Anmerkungen.

Ist das Wetter drei Sonntage vor Jacobi schön, so wird gut Korn gesäet, so es anhält: Regnet's, so bringt's schlecht Korn hervor.

Regnet's auf Jacobi, so sollen die Eicheln verderben.

Den Julius und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht.

Der Vormittag des Jacobi-Tags bedeutet die Zeit vor Weihnachten, u. der Nachmittag die Zeit nach Weihnachten, woraus zu urtheilen wie die Witterung seyn möchte.

Kinder im ♌ gebohren:

Bist in des Löwen Zeichen du gebohren,
So liebe Wahrheit und Gerechtigkeit,
Sei listig u. beherzt, wie er, im Streit,
Jedoch gieb keinen Raum dem Zorn der Thoren;
Arbeite treu in Amt, Beruf und Pflicht, Und trachte nach den großen Ehren nicht.

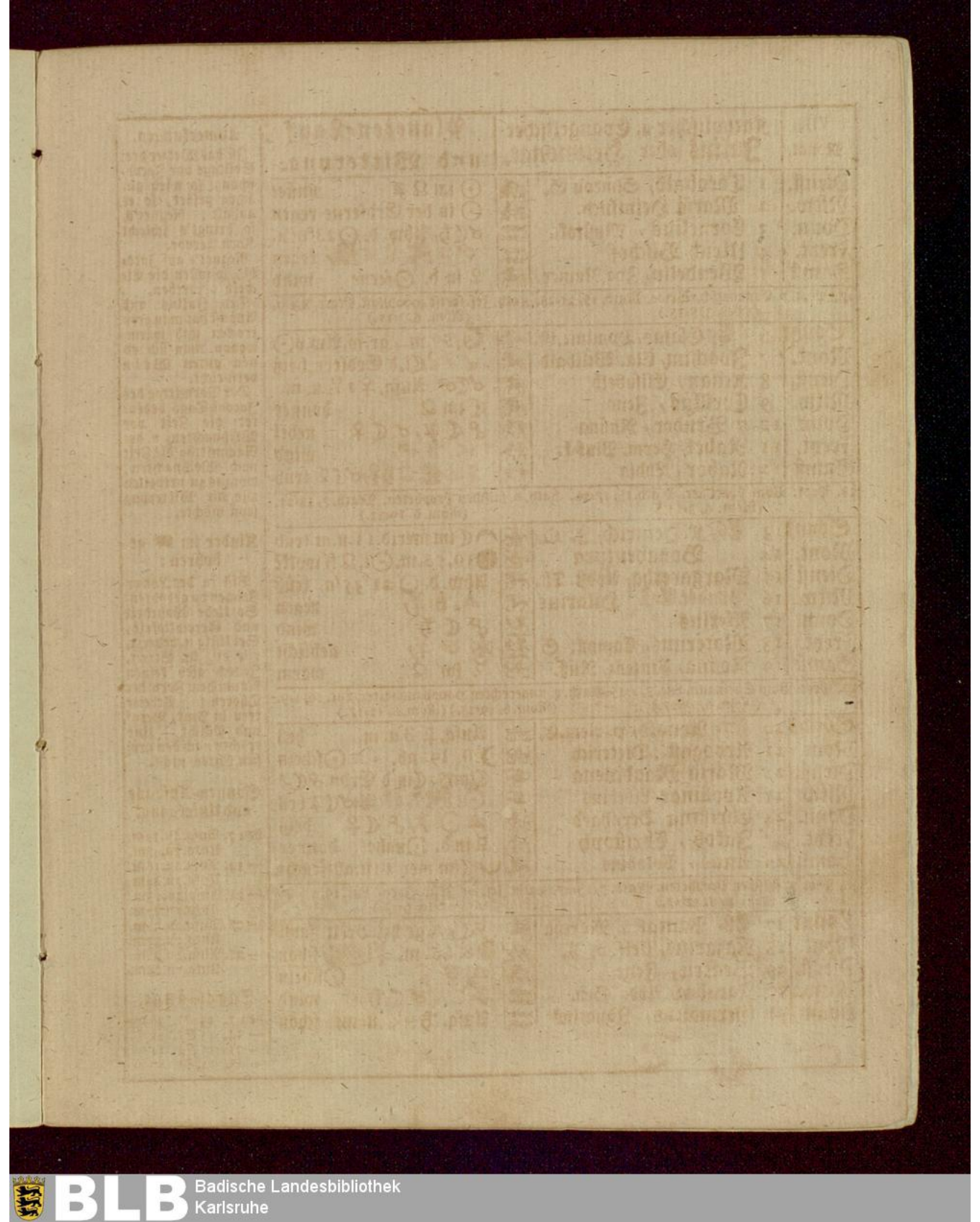
Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 7. Aufg. 4u. 12m. Untg. 7u. 48m.
— 14. Aufg. 4u. 16m. Untg. 7u. 44m.
— 21. Aufg. 4u. 23m. Untg. 7u. 37m.
— 28. Aufg. 4u. 32m. Untg. 7u. 37m.
— 28. Aufg. 4u. 32m. Untg. 7u. 28m.

Tageslänge.

den 7. 15 St. 36 m.
— 14. 15 St. 28 m.
— 21. 15 St. 14 m.
— 28. 14 St. 57 m.

BLB Karlsruhe



Julius hat 31 Tage.

Der Heumonat ist in seinen ersten Tagen unfreundlich.

Letzt Viertel den 6. erzeuget große Hitze.

Neumond den 14.

ist zu trüben Wolken geneigt.

Erst Viertel den 21. verspricht hellen Sonnenschein.

Vollmond den 28. erscheint auch bey heiterer Luft.

Dienstproben.

Eine Edelfrau hatte eine besondere Art, die Mägde zu probiren, ob sie fleißig und ordentlich seyen. Sie legte einer neuangenommenen Magd einen Besen wie ganz von ungefähr in den Weg, und beobachtete sie unvermerkt. Nahm die Magd im Vorübergehn den Besen auf und stellte ihn an einen schicklichen Ort, so hatte sie das Zutrauen der Frau gewonnen. Schritt aber eine darüber hinweg und ließ ihn liegen, so blieb sie nicht lange im Hause. Die Edelfrau gab den Verweis darüber mit dem Verslein:

Die Magd, die den Besen im Weg läßt liegen,
Verdient den Stiel auf den Buckel zu kriegen.

Der Dechant Swift in Irland hatte eine andere Art seinen Leuten es fühlbar zu machen, wie die Ordnung auch im Kleinsten in einem Hause so nöthig sey. Wenn er einen Bedienten oder eine Magd annahm, so sagte er: Das Einzige, das ich von euch fordere, ist, daß ihr beym Hinausgehn die Thüre hinter euch zumacht. Auf dieser Regel hielt er streng, und behielt keinen im Dienst, der sie verabsäumte.

Eine Magd hatte sie lange genau beobachtet und war sehr viele Jahre bey ihm im Dienst. Einstmals bat sie ihn um Erlaubniß, zur Hochzeit einer Verwandten, in einem Ort, das 10 Meilen weit entfernt war, auf einige Tage abzureisen. Der Dechant erlaubt's und sagt ihr, sie könne auf einem seiner Pferde dahin reuten. Denn dort zu Land ist's gar nichts ungewöhnliches, daß auch die Weiber reuten. Die Magd außer sich vor Freuden läuft hinaus und läßt in der Freude ihres Herzens die Thüre hinter sich offen. Der Dechant sagt nichts, läßt sie fortreuten, aber nach einer Stunde befiehlt er einem Bedienten, im Galopp nachzureuten und sie unfehlbar zurückzubringen. Der Bediente holt die Magd in einigen Stunden ein, bringt sie zurück, und als sie ganz erschrocken in das Zimmer des Herrn kommt, und fragt, warum sie habe zurückkommen müssen? so sagt er, indem er auf die Thüre weist, die er halboffen hatte stehen lassen: „Da die Thüre mach zu! dann kannst du reuten wohin du willst!“ Die Magd machte beschämt die Thüre zu und vergaß es nachher in ihrem Leben nie wieder.

Wer wird den Prozeß gewinnen?

Ein Advokat, der mit Dechant Swift in Gesellschaft war, wollte sich über den geistlichen Stand lustig machen und fragte diesen: Was meinen Sie, Herr Dechant, wenn die Geistlichen mit dem Schwarzen in der Hölle, den sie bey jeder Gelegenheit so heruntermachen, einen Prozeß bekämen, wer würde ihn wohl gewinnen? — Ganz gewiß der Teufel, antwortete der Dechant, denn der hat ja Euch ihr Herren Advokaten alle auf seiner Seite, und ihr seyd seine allertreusten Diener und Gehülfen.

VIII. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **Augustmonat.** | **Planeten-Lauf und Witterung.**

Freyt.	1	Petri Kettenfeyer	♂ ☉ ♆,	wind
Samst	2	Portiunk. Gustav, Mos.	☿ gr. westl. Ausw. v. d. ☉	

31. Prot. v. Gröst. im Himelr. Math. 18, 1-10. (1 Kor. 10, 6-13.) Kat. v. Pharis. u. Zöllner. Luc. 18, 9-14. (1 Kor. 12, 2-15.)

Sonnt	3	Sg. Joh. Steph. E. Aug.	Abw. d ☉ 17°35′ n. schwül	
Mont.	4	Dominicus	☾ im merid. 5 u. m. doñer	
Dienst.	5	Oswald, Maria Schnee	☾ 3.24 m. ☾ i. d. Erdf ☌♂	
Mitw.	6	Sixt. Verkl. Christi	☾ im ♌, ☌ ☾ ♃	trüb
Donn.	7	Afra, Don. Kaj. Ulr.	Untg ♃ 11 u. ab.	wind
Freyt.	8	Reinhard, Cyriacus	☿ in ♍,	hell
Samst	9	Romanus, Erikus	□ ♂ ♆, ☌ ☾ ☿	warm

32. Prot. v. den Mühseligen. Math. 11, 25-30. (1 Pet. 1, 3-9.) Kath. Tauber u. Stumer. Marc. 7, 31-37. (1 Kor. 15, 1-10.)

Sonnt	10	Eio. Laurentius	☽ Aufg. ♂ 10½ u. ab. wolkt	
Mont.	11	Ignatius, Sus. Tib. Her	Abw. d. ☉ 15°21′ n. regen	
Dienst.	12	Clara	● 9.35. ab. △ ♄ ♆, ☽ in ♎	
Mitw.	13	Hypolit. Cassi. Conc.	□ ♃ ♅, ☌ ☾ ♄, ☌ ☾ ☿	wind
Donn.	14	Samuel, Eusebius	☌ ♄ ♆,	warm
Freyt	15	Mar. Himmelf. Cat. Feiert.	☾ i. mer. 2u ab.	schwülstig
Samst	16	Joh. Roch. Hyacinth. Jf	Aufg. ☿ 1 u. m.	heiß

33. Prot Pharis. u. Zöllner. Luc. 18, 9-14. (1 Kor. 15, 1-10.) Kath. Barmherz. Samariter. Luc. 10, 23-37. (2 Kor. 3, 4-9.)

Sonnt	17	Eii Liberatus, Verona	Abw. d. ☉ 14°0′ n.	wind
Mont.	18	Agapitus, Helena	☌ ♂ in ♓, ✶ ♃ ♆, ☾ i. d Erdn	
Dienst	19	Sebaldus, Ludovicus	☽ l. 21. ab. ☾ im ♍, ☌ ☾ ♂	
Mitw.	20	Bernhardus	♂ ☾ ♃	warm
Donn.	21	Privatus Franz Hort.	Unt. ☿ 7½ u. ab.	wind
Freyt.	22	Symphorian, Timoth.	☽ ☌ ♅ ☌	regen
Samst	23	Zachäus, Philipp	☉ in ♎ 3.25. ab. ☌ ☾ ☿	

33. Prot. Wohnung in d. Vat. Haus. Joh. 14, 1-14. (1 Joh. 2, 1-6.) Kath. 10 Aussäzige. Luc. 17, 11-19. (Gal. 3, 16-22.)

Sonnt	24	Ei2. Bartholomäus	☾ i. merid. 11 u. ab.	wolken
Mont.	25	Ludwig	□ ☉ ♃	wind
Dienst.	26	Severus, Zephir. Sam.	♎ 8.10 ab. ☌ ☉ ♄	unlust.
Mitw.	27	Hundst. Ende. Gebh. Jos.	☌ ☾ ♄	trüb
Donn	28	Augustinus	□ ♄ ♂, ☌ ☾ ☿	wolken
Freyt.	29	Joh. Enthaupt.	□ ☉ ♂, ☿ i. d. m. Etf. v. ☉	
Samst	30	Felix, Adolf, Rosa	Aufg. ♄ 7½ u. ab.	wind

35. Prot. Vornehmsten Gebot. Math. 22, 34-39. (Röm. 10, 9-18.) Cath. Niem. k. 2. Hrn. dienen. Mth. 6, 24-33. (Gal. 5, 16-24.)

Sonnt	31	Ei3. Rebecca, R. Paul	☿ in ♍,	hell

Anmerkungen.

Ists im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön u. warm, so ist es dem Weinstock zuträglich.
Maria Himmelfahrt klar Soñenschein,
Bringt gern viel und guten Wein.

Kinder in ♎ gebohren:

Wer in der Jungfrau Zeichen wird gebohren, Der ist zu schönen Tugenden erkohren, Die zu des Lebens einzigem Genuß, Er stets mit Lust und Eifer üben muß. Klug, kunstreich, freundlich, froh und fromm zu werden, Macht in der Jugend schon dein Glück auf Erden. Die Kaufmannschaft bringt dem nur großes Glück Der mit Verstand sie treibt u. mit Geschick Ein frommes Weib, die beste aller Gaben, Zu lieben, macht dich reich in dieser Zeit, Und du wirst keine Widerwärtigkeit bei großen und bei kleinen Herren haben.

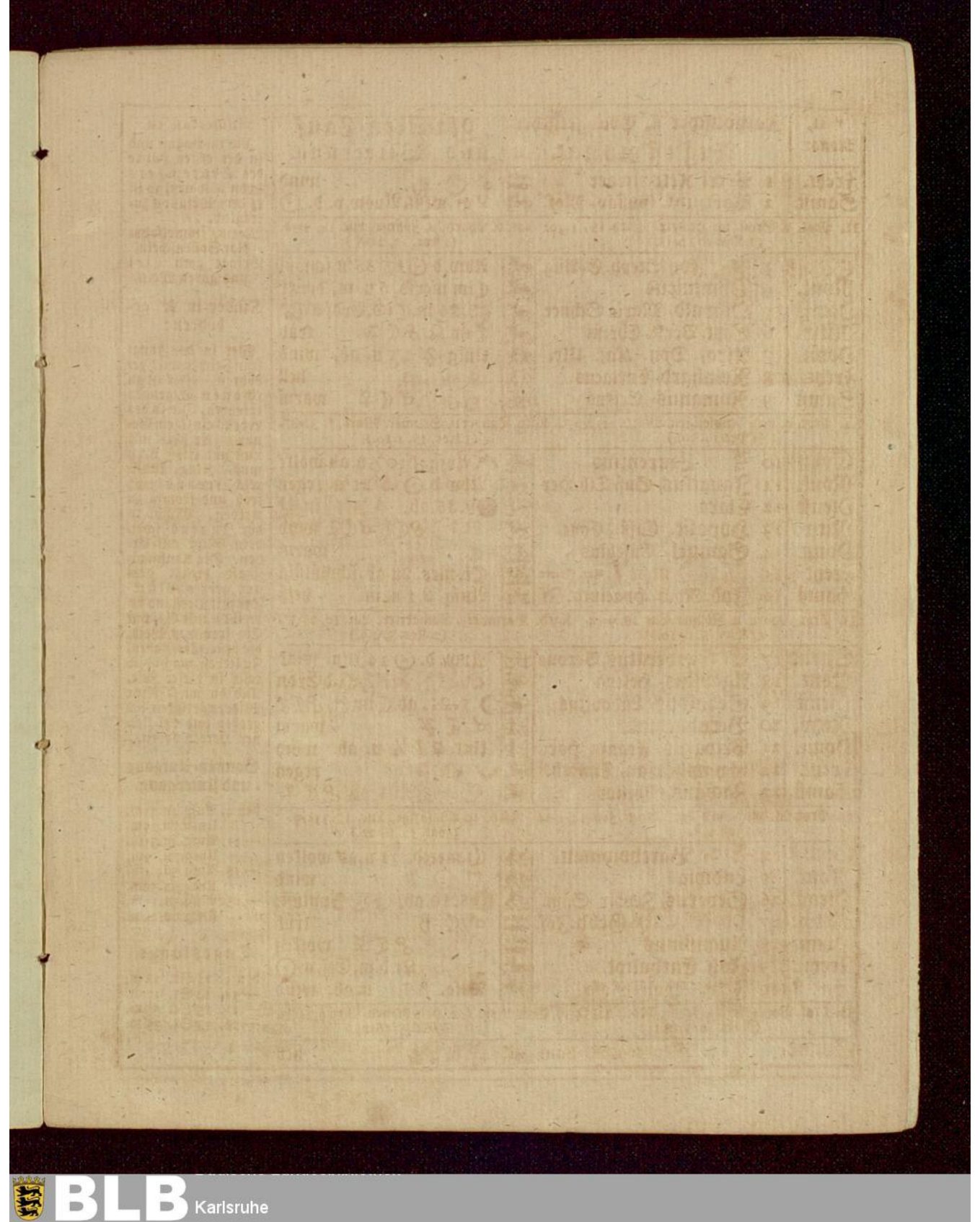
Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 4. Aufg. 4u. 41m. Untg. 7u. 19m.
— 11. Aufg. 4u. 51m. Untg. 7u. 9m.
— 18. Aufg. 5u. 1m. Untg. 6u. 59m.
— 25. Aufg. 5u. 12m. Untg. 6u. 48m.

Tageslänge.

den 5. 14 St. 28 m.
— 12. 14 St. 17 m.
— 19. 13 St. 55 m.
— 26. 13 St. 33 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe



Augustus hat 31 Tage.

Der Anfang des Augustmonats ist ziemlich angenehm.

Letzt Viertel den 5. will trübes Gewölk bringen.

Neumond den 12.

bringt Feuchtigkeit mit sich.

Erst Viertel den 19. läßt sich zu großer Wärme an.

Vollmond den 26. stellt sich mit trübem Wetter ein.

Wie die Bürger des freyen Reichstädtleins Kuhschnappel die alte Verfassung wiederhergestellt und das Regiment eingerichtet haben, und fast gar einen gehängt hätten.

Im Winter 1814—15 als aller Augen auf den Congreß zu Wien gerichtet waren, waren die Augen der ehemaligen Reichsbürger von Kuhschnappel, welches ein namhaftes Städtlein in Schwaben ist, woher dem Hinkenden Boten diese Geschichte auch zugeschickt wurde, auch nach dem Congreß zu Wien gerichtet, denn sie waren gar nicht gern unter dem jetzigen Landesherrn und räsonnirten in den Wirthshäusern zum rothen Löwen und zum grünen Baum lägerlich und sträflich. Jetzt aber sagten sie, wirds bald anders werden, denn der Burgermeister und der Chirurg Scharfscheer, bekamen wie sie sagten, öfters Briefe von Wien, es sey gar kein Zweifel. Die Vornehmsten und Reichsten in der Stadt hielten schon öfters Zusammenkünfte, und berathschlagten, wer, wenn sie wieder reichsstädtisch würden, Reichsschultheiß werden sollte, und man konnte nicht recht einig werden, ob der jetzige Burgermeister, oder der Metzger Blutwurst es seyn sollte, oder der Chirurg Scharfscheer, der sich auch von Scharfscheer nannte, denn er behauptete seine Familie seye von Adel. „Das Kloster in Dünkelmünster, wo ich studiert habe, sagte er zu der Frau Burgermeisterin, indem er ihr zublinzte, und eine Prise Tabak von ihr nahm, denn sie stehen gut mit einander, es wird ein Jesuiter-Collegium daraus gemacht, denn auf der Wiederherstellung des Jesuiter-Ordens beruht alles Heil, und wenn die Cichorienfabrique dort confiscirt wird und ich zum Commissarius ernennt werde, so werde ich allen Kaffee ihr zuführen lassen, Frau Bürgermeisterin, ich weiß, daß sie ihn gern trinkt, dann wollen wir miteinander manches gute Schlücklein nehmen." —

Auf einmal, wer hätte es anders gedacht! kam ein großer Brief: an den hochlöbl. Magistrat der kaiserlichen freyen Reichsstadt Kuhschnappel, mit einem großen Siegel mit einem doppelten Adler, darin war geschrieben: die Stadt sey auf dem Congreß zu Wien wieder zur kaiserlichen freyen Reichsstadt gemacht worden mit allen Rechten und Freyheiten. Unterschrieben: die hohe Commission der deutschen Angelegenheiten. Zugleich bekam der Chirurg Scharfscheer einen Brief, angeblich von Rom, vom General des Jesuitenordens in Rom, worin er als ein bekannter Freund und Gönner des Ordens zum Prokurator und Ordens Anwald in der schwäbischen Provinz in Deutschland ernennt wurde. Da die Congreßchronik, die zugleich mit ankam, so wie gewöhnlich einen langen Artikel enthielt, worin ein Langes und Breites geschwatzt war, das man auslegen konnte, wie man wollte, so legten es die Kuhschnappler nach ihrem Sinn aus und hatten nicht den geringsten Zweifel. Es ist aber dem geneigten Leser nicht zu verhehlen, daß irgend ein loser Vogel mit den Briefen an den Magistrat

IX. Monat.	Katholischer u. Evangelischer September od. Herbstmonat		Planeten-Lauf und Witterung.
Mont.	1 Verena, Egidius, Ad.	♍	☾ in d. Erdferne schön
Dienst	2 Veronica, Steph. Absol.	♍	☌☿☽ ☾ im ♌ wind
Mitw.	3 Theodosia Eph. Mans.	♎	☾ 9.3♏. ab ☌☾♐, ☍☾♂,
Donn.	4 Esther, Rosalia Mos.	♎	Abw d. ☉ 7°16′ n. regen
Freyt.	5 Bertinus, Laurent. Jn.	♏	☌♀ in ♎, wind
Samst	6 Victor Magn. Zachar.	♏	◠ ♀ in d Sonnenf. dunkel

36. Prot. Seligpr. Christi. Math. 5, 1-6. Kath. Jüngl. z. Nain. Luc 7, 11-16. (Gal. 5, 16-24.)

Sonnt	7 E 14. Regina	♏	☍ ☾ ♄ regen
Mont.	8 Maria Geburt Bett.	♐	☾ im merid 9½ u. m. kühl
Dienst.	9 Ulhard, Gorgonius	♐	△ ♂ ☿, wind
Mitw.	10 Othgerus Nicol Jobst	♑	☌ ☾ ♄ gelind
Donn.	11 Felix Reg. Christmañ Th.	♑	● 7. 16. m. warm
Freit.	12 Syrus, Guido, Tob.	♒	Untg. ♈ 8½ u. ab. warm
Samst	13 Hector M. Matern. Amb.	♒	☍ ☾ ☿ schön

37. Prot. Niem. k. 2 Hrn. dienen. Math. 6, 24-34. (Gal. 6, 1-10.) Kath. v. Wassersüchtigen. Luc. 14, 1-11. (Ephes. 2, 13-21.)

Sonnt	14 E 15. † Erhöhung	♋	☿ gr. westl. Ausw. v. d. ☉
Mont.	15 Nicodemus, Roger.	♋	☾ i. d. Erdn. ☾ im ♌ wind
Dienst.	16 Cornelius, Joel, Euph.	♌	☍ ☾ ♂ neblicht
Mitw.	17 Quat. Lamb. Franc. W.	♌	☽ 11. 36. ab ☌☾♂ frisch
Donn.	18 Rosa, Richard, Titus	♋	Abw. d. ☉ 1°♑6′ n. trüb
Freyt.	19 Januarius, Constanzia	♋	☾ ✶ ♂ ☿, naß
Samst	20 Tobias, Eustach. Faust	♋	☾ i. merid. 8½ u. ab. regen

38. Prot. V. Jüngling zu. Nain. Luc. 7, 11-17. (1 Kor. 1, 26-31.) Kath. V. groß. Gebot. Math. 22, 34-46. (Ephes 4, 1-6.)

Sonnt	21 E 16. Matthäus Evang	♌	☿ in ♌ wind
Mont	22 Mauritius, Land.	♌	☌ ☾ ☿ stürmisch
Dienst.	23 Hercules, Linus, Thekla	♍	☉ in ♎ 11. 3. m. T. u. Nal.
Mitw	24 Robert Mar. M. Gerard	♍	☍ ☾ ♄ Herbst Anf.
Donn.	25 Cleophas, Joseph v. C.	♎	● 10. 20. m. unstet
Freyt.	26 Cyprian, Thom. v. V.	♎	Aufg. ♂ 9. u. ab. regen
Samst	27 Cosmus, Damian	♎	✶ ☿ ☽, ☌☾☿ wind

39. Prot. Zöllner u. Sünder. Math. 9, 9-13. (Ephes. 4, 1-6.) Kath. V. Gichtbrüchigen. Math. 9, 1-8. (1 Kor. 4, 1-8.)

Sonnt	28 E 17. Wenzeslaus	♎	☾ in der Erdferne feucht
Mont.	29 Michael	♎	☿ Ret. ✶ ☉ ♐, ☾ i. ♌ kalt
Dienst.	30 Ursus, Hieron. Sophia	♏	☌☾♐, Aufg. ♃ 2 u. m. trüb

Anmerkungen.

Donnerts in diesem Monat, so solls aufs folgende Jahr viel Obst u. Getreide geben. Wie der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, so tritt er nach vier Wochen wieder heraus. Wenn um Michaelis die Nord- u. Ost-Winde wehen, giebts einen kalten Winter. Die Wintersaat ist die beste, die acht Tage vor oder nach Michaelis geschieht. So auf Matthäus gut Wetter ist, hofft man aufs folgende Jahr viel guten Wein.

So viel Tage es vor Michaelis reift, so viel wird es nach St. Georg Gefröst geben.

Kinder in ♎ gebohren:

Bist du geboren im Zeichen der Waage,
So höre, was ich zur Regel dir sage:
Treuherzig, still bescheiden lieb' die
Wahrheit, Aufrichtigkeit der Brust und
Geistesklarheit. Anfechtung des Verläumders achte nicht
Denn Gott bringt deine Unschuld doch ans Licht.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 1. Aufg. 5u. 24m. Untg. 6u. 36m.
— 8. Aufg. 5u. 36m. Untg. 6u. 24m.
— 14. Aufg. 5u. 48m. Untg. 6u. 12m.
— 22. Aufg. 5u. 59m. Untg. 6u. 1m.

Tageslänge.

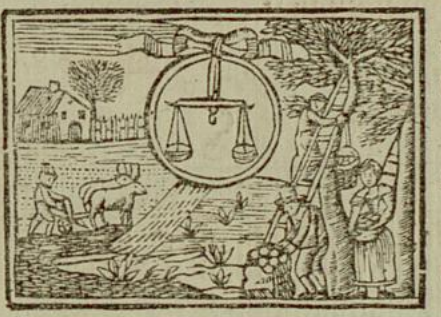
den 7. 12 St. 28 m.
— 14. 12 St. 25 m.
— 21. 12 St. 5 m.
— 28. 11 St. 43 m.

BLB Karlsruhe

BLB Karlsruhe

September hat 30 Tage.

Der Anfang des Herbstmonats ist angenehm.



bringt Wärme mit sich.

Letzt Viertel den 3. erzeuget regnerische Witterung.

Erst Viertel den 17. macht die Luft kühl.

Neumond den 11.

Vollmond den 25. erzeuget Regenwetter.

---

und an den Herrn von Scharfscheer einen Streich gespielt, und sie ihrem Boten, der von der Post die Zeitung und Briefe holte, zugeschanzt hatten, denn Kubschnappel hat keine eigene Post; es liegt abseits von der Landstraße.

Jetzt aber war in dem Städtlein ein Freudentumult und ein Spektakel, daß man es nicht beschreiben kann. Schuster und Schneider, Nachtwächter und Stadtbot, Weiber und Gaßenbuben, alles lief zusammen und schrie: „wir sind wieder reichsfrey!" Dann rannten sie an das Zollhaus, und rissen das landesherrliche Wappen herunter, und der Schreiner Grobhobel, der die Todtenbäume anmahlt und die Bettladen, mußte in aller Eil einen doppelten Adler malen, den hiengen sie auf. Hierauf gieng die Bürgerschaft auf das Rathhaus um das Regiment einzurichten und durch Stimmenmehrheit ward der Metzger Blutwurst zum Reichsschultheiß ernannt, weil er unter der vorigen Regierung am meisten die Accise betrogen und wegen Diebereyen und seinen Grobheiten war der Rathsherrnstelle entsezt worden. Der Thirurg von Scharfscheer aber wurde zum Stadtkanzler ernannt, unter der Bedingung, daß er den ganzen Magistrat umsonst rasieren mußte.

Nachdem nun alle Würden und Aemter besetzt waren, so fieng man gleich an zu rathschlagen wie weiter das Stadtregiment einzurichten sey. Man schlug zuerst vor, die Accise abzuschaffen, da aber der neue Stadtseckelmeister, der Krämer Kurzmeß, vorstellte, daß gar kein Geld in der Stadtkasse vorräthig sey und so auch keins hineinkomme, und sie, die Regierungsherren, dann nicht konnten besoldet werden, so ließ man die Accise, machte aber den hohen Magistrat davon frey. Bald fand man, daß dies noch nicht genug Geld in die Stadtkasse bringe, und legte eine Congreßsteuer auf die niedere Bürgerschaft, welche gleich sollte bezahlt werden. Und da man fürchtete auch diese möchte nicht recht eingehen, so that der Seckelmeister den Vorschlag, da die Stadt als Reichsstadt das Münzrecht habe, einstweilen, weil kein Gold und Silber noch Kupfer vorhanden sey, nach dem Beyspiel großer Staaten Papiergeld zu machen. Glücklicherweise erinnerte sich der Stadtkanzler Scharfscheer, daß er unter seinen vielen Raritäten auch eine Handdruckerey besitze, und erbot sich gleich Bankozettel zu drucken für ein paar mal hundert tausend Gulden. Denn wir werden so viel nöthig haben, sagte er, besonders wenn wir unser Reichskontingent wieder stellen. Einstweilen müßen wir wenigstens die Stadtmiliz neu ausrüsten und Fahnen und Kanonen und Gewehre anschaffen, damit wir uns gegen die benachbarten Staaten in wehrhaften Stand stellen. Eine Montur muß sich jeder selber machen lassen. Das geschah auch sogleich; der Grünbaumwirth wurde Obrist von der Stadtcavallerie, die aus sieben Mann bestund, und der Rathsherr und Schreinermeister Grobhobel versetzte seiner Frau all ihr Zinn bey dem Seckelmeister Kurzmeß, damit dieser ihm Tuch borgte zu einer Uniform, denn er wurde Hauptmann von der Fußmiliz, die siebenunddreißig Mann zählte mit dem Tambur.

X. Monat.	Catholischer u. Evangelischer October oder Weinmonat.	Planeten-Lauf und Witterung.
Mitw.	1 Remigius, Ver.	♀ in ♒, ☍ ♄ ♀, hell
Donn.	2 Leodegarius, Theoph.	☽ ☌ ☾ ♂ wind
Freyt.	3 Lucretia, Jairus, Candid	☾ 3. 18. ab. kühl
Samst	4 Franziskus	☉ in d. mitl. Etf v. d. Erde
40. Prot. v. barmh. Samariter. Luc. 10, 29-37. (Röm. 14, 13-23.)	Kath. v. hochzeitl. Kleid. Math. 22, 1-14. (Ephes. 4, 23-28.)	
Sonnt	5 E 18 Rosenkr F. Const. P	□ ♂ ☿, feucht
Mont.	6 Angela, Bruno, Fides	Abw. d. ☉ 5°4′ s. trüb
Dienst.	7 Juditha, Amalia	☍ ☾ ♄, ☌ ☾ ♀ regen
Mitw.	8 Pelagius, Amon, Brigit.	△ ♃ ♀, naß
Donn.	9 Dionysius, Abraham	☾ im merid. 11 u. m. kühl
Freyt.	10 Gideon, Franz Borgia	● 4. 48. ab. ☌ ☉ ☿ ☌ ☾ ♀
Samst	11 Burkhard, Plac. Emil.	Aufg. ☿ 6½ u. m. dunkel
41. Prot. Christ. u. d. Sünderinn. Luc. 7, 36-50. (Röm. 7, 18-25.)	Koth. Kanigs Sohn. Joh. 4, 46-53. (Ephes. 5, 15-21.)	
Sonnt	12 E 19. Pantal. Walb. M.	☾ in d. Erdn. ☾ im ♉ trüb
Mont	13 Colmannus, Eduard	Abw. d. ☉ 7°44′ s. wind
Dienst.	14 Calixtus	☌ ☾ ♃ kalt
Mitw.	15 Theresia, Aurelia	☍ ☾ ♂ unlustig
Donn.	16 Gallus Abt	☽ ☿ im ♌ riesel
Freyt	17 Lucina, Hedwig, Florent.	☽ 8. 16. m. ✱ ♃ ☿, rauh
Samst	18 Lukas Ev. Joh. v. K.	△ ☉ ♂ regen
42. Prot. Liebet eure Feinde. Math. 5, 43-48. (Ephes. 5, 15-21.)	Kath. Königs Rechnung. Math. 28, 23-35. (Ephes. 6, 0-17.)	
Sonnt	19 E 20. Ferdinand, Hil.	☽ im mer 8½ u. ab. wind
Mont.	20 Wendelinus	☌ ☾ ♄ kalt
Dienst.	21 Ursula	Untg. ♄ 2. u. m. sturm
Mitw.	22 Columb. Mar. Sal. Cord.	□ ♂ ♀, ☍ ☾ ♀ unlustig
Donn.	23 Severin, Verus B.	☉ im ♏ 7. 10. ab. ☌ ☾ ☿
Freyt.	24 Salomea, Raph. Everg	Untg. ♃ 6½ u. ab. trüb
Samst	25 Crispinus, Chrysanth.	● 3. 28. m ♀ i. d. ☉ näh naß
43. Prot. Vom Unkraut. Math. 13, 24-30. (1 Joh. 1, 8-12.)	Kath. vom Zinsgroschen. Math. 22, 15-21. (Phil. 1. 6-11.)	
Sonnt	26 E 21. Amand. Evarist. P	☾ in d. Erdf ☾ im ♌ trüb
Mont.	27 Sabina, Capitol.	☿ gr. westl. ausw. v. d. ☉
Dienst.	28 Simon Jud. T.	☍ ☾ ♃ unstet
Mitw.	29 Narcissus, Eusebia	☌ ☾ ♂ trüb
Donn.	30 Hartmann, Eutropia	Abw. d. ☉ 13°46′ s. wind
Freyt.	31 Wolfgang, Reform. Fest	☽ ☾ im merid. 4½ u. m.

Anmerkungen.

Wie in diesem Monat die Witterung ist, wird sie auch im März sein. Ist dieser Monat kalt, so gibts im folgend. J. wenig Raupen. Um Gallustag erwartet man noch einen Nachsommer. Wenn Gallus den Butten trägt, ists ein bös Zeichen für den Wein.

Kinder im ♏ gebohren:

Dies Zeichen, das der Monde Lauf herbeiführt, muntert dazu auf: Bemühe dich in deinen Lebenstagen, Beredt zu sein, scharfsinnig u. verschlagen. Bewahre dich vor Rachgier, Zorn und Geiz, Sie rauben dir der Freude hohen Reiz. Wird in der Jugend schon dich Kreuz umnachten, So wirst du glücklicher im Alter sein, Und wirst du dich der Kunst des Bergmanns weihn, So ziehst du Gold — Glück auf! — aus tiefen Schachten.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 6. Aufg. 6 u. 23 m. Untg. 5 u. 37 m.
— 13. Aufg. 6 u. 35 m. Untg. 5 u. 25 m.
— 20. Aufg. 6 u. 45 m. Untg. 5 u. 15 m.
— 27. Aufg. 6 u. 58 m. Untg. 5 u. 2 m.

Tageslänge.

den 7. 11 St. 12 m.
— 14. 10 St. 48 m.
— 21. 10 St. 27 m.
— 28. 10 St. 0 m.

October hat 31 Tage.

Der Weinmonat geht ein mit heiterer Witterung.

Letzt Viertel den 3. will die Luft kühl machen.

Neumond den 10.

erzeuget unfreundliches Wetter.

Erst Viertel den 17. verspricht nicht viel bessers.

Vollmond den 25. ist auch zu feuchtem Wetter geneigt.

Dieß alles geschah am ersten Tag der wiederhergestellten Reichsfreyheit. Abends hielte man einen Ball und Schmaus auf dem Rathhaus und die ganze Stadt war illuminirt auswendig und inwendig. Unter viele sinnreiche transparenten Innschriften bey der Illumination gehört besonders des Stadtgeigers Bäumlein seine. Denn er hatte einen transparenten Schild, worauf, auf seinen Stand und Namen anspielend, eine Geige gemahlt war und ein Freyheitsbaum, und darum stund die Innschrift:

Der Tyranney wird heimgeigt,
Die Reichsfreyheit gen Himmel steigt.

Einer war aber doch mit der Regimentsumwälzung nicht recht zufrieden, das war der Cantor, denn er hörte, die Besoldung, die er bisher von der Landesherrschaft bezogen, werde nun wegfallen, dafür, sagte man ihm, könne er die Sommerschulen wieder einstellen, denn es seye nicht gut, wenn das Volk zu aufgeklärt werde. —

Den andern Tag, als der hohe Rath sich wieder auf dem Rathhause versammelte, wußte man anfangs gar nicht, worüber rathschlagen, denn die Köpfe waren etwas schwer. Zum Glück oder Unglück fiel es dem Stadtkanzler ein, daß er gestern seine Tabacksdose verloren habe, und daß sie Niemand anders könne gestohlen haben als ein savoyardischer Dintenbub, dem er durch den Stadtboten habe nachsetzen lassen, der ihn glücklicherweise noch erhascht habe. Ueber diesen müße nun Gericht gehalten werden. Es geschah. Der Delinquent läugnete. Darauf rieth der Stadtkanzler die Folter oder Tortur anzuwenden, weil diese auch erst unter der letzten tyrannischen und verhaßten Regierung sey abgeschafft worden. Der Dintenbub aber dachte: lieber als daß ich mich foltern lasse, gestehe ich, ich hätte die lumpigte Dose gestohlen, und gestund's.

Das wär ihm aber fast übel bekommen. Denn nun erklärte der Herr Stadtkanzler, es stehe in der Carolina, das ist, Kaiser Karls hochnothpeinlicher Halgerichts Ordnung, daß ein solcher Dieb müsse gehängt werden. Und weil er allein lateinisch lesen konnte, so glaubte man's ihm. Es wurde also dem Dieb das Urtheil gesprochen, der Stab gebrochen, und ihm vor die Füße geworfen. Auch sollte das Urtheil gleich den andern Tag vollzogen werden, damit man sehe, daß die kaiserliche freye Reichsstadt wieder alle Majestätsrechte ausübe, die hohe und niedere Gerichtsbarkeit. Man war nur in Verlegenheit wegen eines Galgens. Der Zimmermann mußte aber in aller Eile einstweilen einen von Holz aufstellen, und den andern Tag zog man hinaus, um das Urtheil zu vollziehen. Der Stadtbot und der Nachtwächter führten den armen Sünder, der Stadtknecht ging hinter drein mit der Leiter und dem Strick; dem folgte die Stadtkavallerie mit ihrem Oberst, dann der neue Reichsschulz und der ganze Rath, dann die Fußkompagnie und der Herr Hauptmann in der nagelneuen erborgten Uniform, (die Soldaten aber hatten noch nicht alle gleiche Röcke) und endlich das ganze Volk. Aber was geschah? Als man noch nicht weit vor das Thor gekommen war, so kam dem Zug entgegen der landesherrliche Amt-

XI. Monat.	Katholischer u. Evangelischer November od. Wintermonat.		Planeten-Lauf und Witterung.
Samst	1 Aller Heiligen, Bett.	♍	☌ Ret. Afg. ♂ 7 u. ab trüb
44. Prot. v. d. Königs Rechn. Math. 18, 23–35. (Röm. 8, 28–39.)			Kath. Obersten Tochter. Math. 9, 18–26. (Col. 3, 12–17.)
Sonnt	2 E 22.	♍	☾ 7. 16. m. wind
Mont.	3 Aller Seelen, Theophil	♍	☌ ☾ ♄ regen
Dienst	4 Sigmund, Carol. Emer.	♎	△ ☌ ☿, unstet
Mitw.	5 Malachias. Zach. Bland.	♎	♄ dir. Abw. d. ☉ 15° 40′ s.
Donn.	6 Leonhard	♏	☿ ☌ ♏, △ ♄ ☿, ☌ ☾ ♀ regen
Freyt.	7 Florentin, Engelb. Erdm	♏	✶ ☿ ♀, wind
Samst	8 4 Gekrönte, Gottfried	♏	☌ ☾ ☿ feucht
45. Prot. v. Zinsgroschen. Math. 22, 15–22. (Phil. 3, 17–21.)			Kath. v. Saamen u. Unkr. Math. 13, 24–30. (Kol. 3, 12–17.)
Sonnt	9 E 23. Theodor	♏	● 2. 42. m. anstd. ☉ Finst.
Mont.	10 Justus, Tryph Respic Pr	♐	☾ in d. Erdn. ☉ im ♍ ♀
Dienst.	11 Martin Bischof	♐	☌ ☾ ♐, ☉ im ♍ ♂ hell
Mitw.	12 Martin Pabst. Jonas	♐	☌ ☽ ♂ kalt
Donn.	13 Weibert, Stanisl. Briec	♑	☾ ☾ i. merid. 4½ u ab. duft
Freyt.	14 Friedrich, Jucund. Levin	♑	♎ ♂ ♀, frostig
Samst	15 Leopoldus	♑	☽ 8. 16. ab. kalt
46. Prot. v. d. zehn Jungfrauen. Math. 25, 1–13. (Col. 1, 9–14.)			Kath. v. Senftkörnlein Math. 13, 31–35. (1 Thess. 1, 2–10.)
Sonnt	16 E 24. Othmarus	♑	☌ ☾ ♄, ✶ gr. hel. Brt. nördl.
Mont.	17 Florian, Gregor, Hugo	♒	Abw. d. ☉ 18° 59′ s. wind
Dienst.	18 PP Kirchweih, Eug. Ott	♒	Auf. ♀ 5 u. m. trüb
Mitw.	19 Elisabetha K. v. U.	♓	☿ in ♏, △ ♄ ☿ wolken
Donn.	20 Amos, Eduard, Felix v.	♓	☾ im merid. 10 u ab. schnee
Freyt.	21 Maria Opferung	♓	□ ☉ ♄, ☌ ☾ ♀ kalt
Samst	22 Cäcilia	♓	☉ in ♐, 3. 28. ab. ♀ im ♍
47. Pr. Jes. speis. 5000 Mann. Joh. 6, 1–15 u. 24–27. (2 Cor. 9, 6–11.)			K. Gräuel d. Verwüst. Math. 24, 15–35. (Col. 1, 9–14.)
Sonnt	23 E 25. Erndf. Clemens, F	♈	● 10. 29. ab. ☌ ☾ ♀ trüb
Mont	24 Chrysogonus, Joh. †	♈	☽ in d. Erdferne wind
Dienst	25 Catharina	♉	☿ in ♐, ☌ ☾ ♐, ☌ ☾ ♂ schnē
Mitw.	26 Conradus	♉	Abw. d. ☉ 20° 57′ s. kalt
Donn.	27 Jeremias Valer. Joseph	♉	☽ Aufg. ♀ 8 u m unfreundl
Freyt.	28 Sosthenes R. Günther	♊	☾ im merid 3 u. m. trüb
Samst	29 Saturninus, Noa	♊	Untg. ♄ 11 u. ab. gelind
48. Prot. Gottes Befehl an Joh. Luc. 3, 1–6. (Röm. 3, 19–22.)			Kath. Es werd. Zeichen gesch. Luc. 21, 25–33. (Röm. 13, 11–14.)
Sonnt	30 E 1 Adv. Andreas Ap.	♊	Abw. d. ☉ 21° 39′ s. schnee

Anmerkungen.

Wann es in diesem Monat donnert, soll das Getreide wohl gerathen. Ists am St. Martins-Tag trüb, so wird ein leidlicher, ist es aber hell, ein kalter Winter erfolgen. Wässert man im Wintermonat die Wiesen nicht, so gibts wenig Heu. Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so hat man einen kalten Winter zu erwarten.

Am Allerheiligen-Tag einen Spahn aus einem Buchbaum gehauen, ist er trocken, so bedeutets einen warmen, und ist er naß, einen kalten Winter.

Kinder im ♐ gebohren:

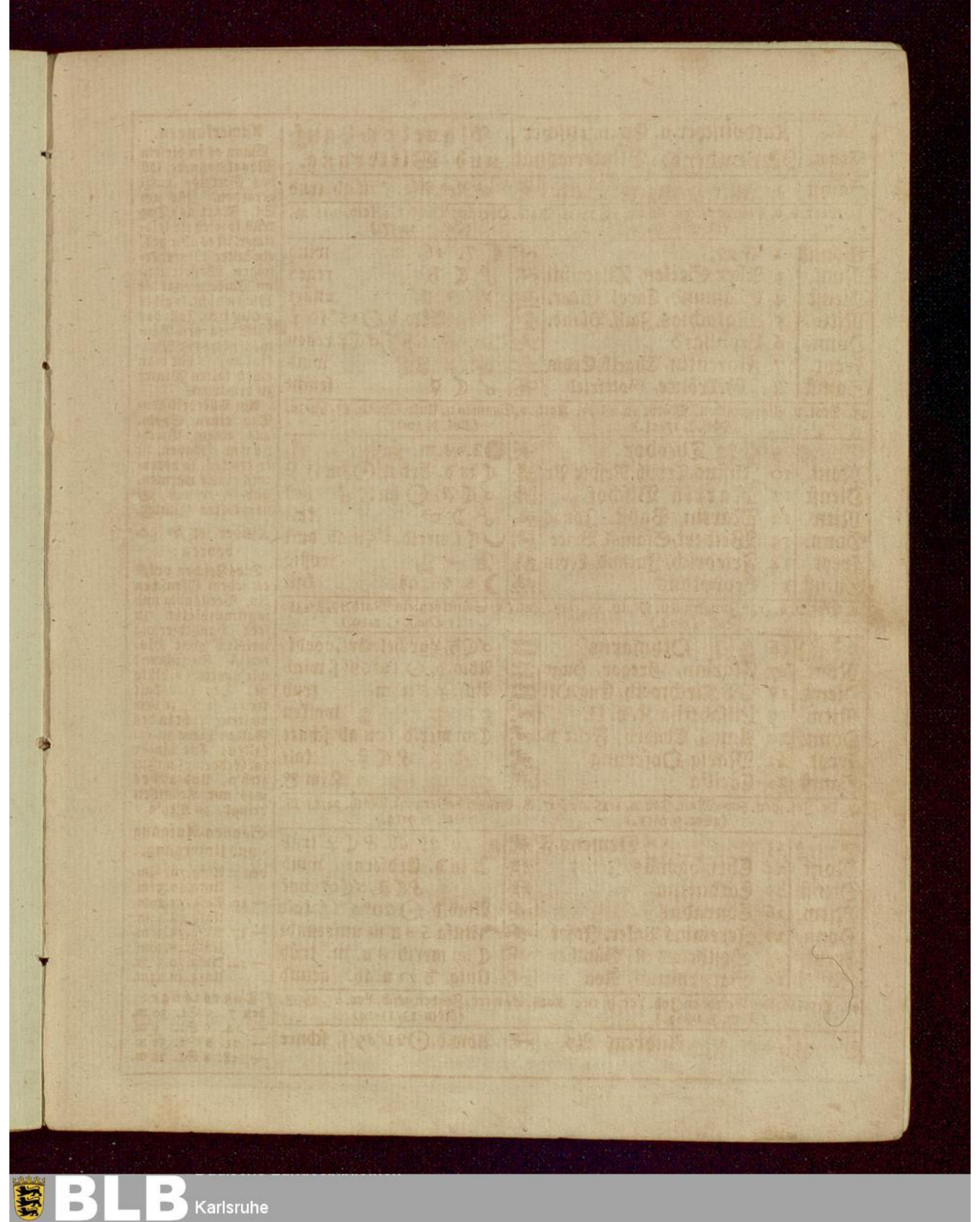
Dies Zeichen prägt es jedem Menschen ein, Verständig und sanftmüthiglich zu sein, Handthierung weislich ohne Hinterlist Zu führen, wie's gerecht u. billig ist, Den Haushalt treu u. fleißig zu verwalten, Nicht in des Gatten Liebe zu erkalten, Die Kinder im Gehorsam aufzuzieh'n, Und alles was nur Krankheit bringt, zu flieh'n.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 3. Aufg. 7u. 9m. Untg. 4u. 5m.
— 10. Aufg. 7u. 20m. Untg. 4u. 40m.
— 17. Aufg. 7u. 30m. Untg. 4u. 30m.
— 24. Aufg. 7u. 37m. Untg. 4u. 24m.

Tageslänge:

den 7. 9 St. 30 m.
— 14. 9 St. 9 m.
— 21. 8 St. 52 m.
— 28. 8 St. 38 m.



Der Anfang des Wintermonats ist dunkel.

bare Sonnenfinsternis und verspricht hellen Sonnenschein.

Letzt Viertel den 2. läßt Regen erwarten.

Erst Viertel den 15. dürfte Kälte erzeugen.

Neumond den 9. verursacht eine unsichtbare

Vollmond den 23 läßt Schnee erwarten.

---

mann, unter dessen Amt das Städtlein Kuhschnappel gehörte, mit 4 Husaren. Bey dessen Anblick ergriff zuerst der KavallerieObrist und seine ganze Schwadron die Flucht, hierauf der Reichsschultheiß und der Stadtkanzler von Scharfscheer und der ganze Rath, hierauf die Fußtruppen und das ganze Volk. Es blieb niemand als der Delinquent, der Stadtknecht, der Stadtbot, der Nachtwächter und der Galgen. Von den zurückgebliebenen Personen erfuhr der Herr Amtmann den ganzen Verlauf der merkwürdigen Revolution, hierauf ritt er in die Stadt, und stellte ohne grossen Widerstand die alte Ordnung wieder her. Also ist Kuhschnappel drey Tage lang wieder reichsfrey gewesen. Der Dintenbub aber wurde nachher wieder frey gelassen, weil die Dose des Herrn Stadtkanzlers sich wieder vorfand.

Die Schuhe auf den Stangen.

(Ein Schwank nach Dr. Martin Luther.)

Als in der Höll einst Satanas
Gähnend auf seinem Lehnstuhl saß,
Meint' er, es brächt ihm wohl Gewinn,
Thät' er einmal die Welt durchziehn;
Könnt' Einem den Weg zum Himmel verhegen,
Dem Andern ein Ei in die Wirthschaft legen.
So fuhr er durch das Höllenthor
Zum schönen Sonnenlicht empor.
Und wie er aus der Erd gestiegen,
Sah' er eine Stadt groß vor sich liegen,
Da gieng viel Volks Thor aus Thor ein,
Satanas denkt: ich muß auch hinein!
Streicht sich sein Horn dicht an den Schopf,
Lockt sich darüber den Tituskopf,
Dehnt seine Hosen weit und lang,
Daß niemand den Teufel merkt' am Gang.
Und weil ihn die Höllenglut schwärzlich gemacht,
Gilt er für fremd und wird hochgeacht't.
Am Thor war eine Kirch zu schau'n,
Darein sich drängen Männer und Frau'n,
Satanas mischt sich unter die Leut,
Fragt, was das Drängen zur Kirch bedeut'?
Der Kirchner ihm höflich nun vermeld't:
Das bedeut' einen großen Sieg im Feld,
Und weil das Volk dran zweifeln wollen,
So sey das Te Deum anbefohlen.
Der Teufel lacht, tritt näher herbey,
Fühlt vor der Kirch nicht mehr viel Scheu.
Da sieht er einen Zettel angeschlagen,
Läßt sich auch die Bedeutung sagen,
Und vernimmt, daß Justiz und Polizey
Ueber das Recht noch sehr in Zweifel sey,
Drum dürfe keiner im Recht praktiziren,
Er könne denn Schwarz zu Weiß disputiren.
Und worüber einer zu streiten gedenkt,
Das werd' an die Kirchenthür angehenkt.
Lucifer freut sich über die Worte,
Lehnt sich nun gar an die Kirchenpforte.

XII. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **Dezember od. Christmonat.** | **Planeten-Lauf. und Witterung.**

Mont.	1	Eligius, Longin Marian	☾ 8.54.ab. ☌☉☿ ☌♃☌,
Dienst.	2	Candidus, Bibiana	Abw.d.☉ 21°58′s. schnee
Mitw.	3	Luc. Franz Xav. Casian	♂ in d. mittl. Etf v.d. ☉
Donn.	4	Barbara	☿ i.d. Sonnenfern ☉ schein
Freyt.	5	Cordula, Sabb. Abigail	Untg. ♃ 4 u. ab. frost
Samst	6	Nicolaus	☌♂☿, ☾ im ♉, ☌☾♀ kalt

49. Prot. Früchte der Buße. Luc. 3, 7–9. (Röm. 3, 23–28) Kath. Joh. im Gefängniß. Math. 11, 2–10. (Röm. 16, 4.)

Sonnt	7	E. 2 Adv. Agath. Ambr.	☾ in d. Erdn. ☉ im ♉ ♀
Mont	8	Mar. Empfäng. Cat. Feiert.	● 1.ſ.ab. ☌☾♃, ☌☾♂u ☿
Dienst	9	Wilibald, Leocad. Joach.	☌☉♂, ☌♃☿, unstet
Mitw	10	Walther Eulalia Judith.	☾ i. merid 2u.ab. gelind
Donn.	11	Damasius Daniel	Abw.d.☉ 23°1′ſ. regen
Freyt	12	Paul, Hermogen. Epim	Aufg. ♂ 8 u. m. dunkel
Samst	13	Lucia, Ottilia	☿ in ♑, ☌☾♄ wolken

50. Prot. Was sollen wir thun. Luc. 3, 10–14. (Röm. 5, 17–21.) Cath. Joh. Zeugniß v. Christo Joh. 1, 19–28. (Phil. 4, 4–7.)

Sonnt	14	E. 3 Adv. Nicasius, Mat	☿ in ♒, ☌☉♃, □♄☿,
Mont.	15	Abraham, Ignat. Christ.	☽ 0.1.ab. ✱♄☿, wind
Dienst	16	Adelheid, Eusebius	Aufg. ☿ 6 u. m. unlustig
Mitw	17	Quat. Lazarus	Abw.d.☉ 23°23′ſ. sturm
Donn.	18	Wunibald, Maria Erw.	☾ im merid. 8½ ab schnee
Freyt.	19	Nemesius, Fausta	☿ in d. mtl. Etf v d. ☉ kalt
Samst	20	Achilles, Christian	☾ in d. Erdf. ☾ im ♌ schnee

51. Prot. V. d. Wassertaufe. Luc. 3, 15–18. (Gal. 4, 1–7.) Kath. Stime d. Rufs in d. Wüste Luc. 3, 1–6. (1 Kor. 4, 1–5.)

Sonnt	21	E. 4 Adv. Thomas Ap.	☌☾☿, ☌☾♂ stürmisch
Mont	22	Chiridonius, Beata, Fl.	☉ in ♑ 3.52.m. kürzst. T.
Dienst	23	Dagobert, Victoria	● 5.34. ☌☾♃ Wint Anf.
Mitw.	24	Adam, Eva	☾ ✱☉♄, ☌☾☿ dunkel
Donn.	25	Christtag	Abw.d.☉ 23°25′ſ. wind
Freyt.	26	Stephanus	Untg. ☿ 4½ u. ab. regen
Samst	27	Johannes Evang.	☾ im merid. 3 u m. kalt

52. Prot. Math. 26, 29. (2. Timoth. 4, 1–8.) Kath. Joseph u. Mar. verm. sich. Luc. 2, 33–40. (Gal 4, 1–7.)

Sonnt	28	E. Knoteintag	☌☾♄ schnee
Mont.	29	Thomas, Jonathan	Untg. ♄ 9 u. ab. gelind
Dienst	30	David	☉ im ♌ ☿ unstet
Mitw.	31	Sylvester, Gottl. Syl.	☾ 3.14.m ☉ i.d. Ern. 6u.ab

Anmerkungen.

Donnerts in diesem Monat, so bedeuts viel Regen u. Wind, u. wird der Saamen vom Brenner verderbt. Ist es an den Weihnachts-Feyertagen windig, sollen die Bäume folgendes Jahr viel Obst tragen. Grüne Weihnachten, weisse Ostern.

Im Dezember trokken und eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte vertragen kann, als ein Fichtbaum.

Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, So gibts leere Speicher und leere Faß.

Kinder im ♌ gebohren:

Das letzte Zeichen in dem Jahr, Befiehlt es deutlich dir u. klar: Zorn, Tiefsinn u. Melancholie, Und traurige Gedanken flieh; Sei streng, doch unversöhnlich nie; Enthülle die verborg'ne Kunst, Zerstreue des Goldmachers Dunst; Bist du geneigt zum Akerbau, So acht auf Saat u. Ernt' genau; Bist du der Kaufmannschaft geweiht, So treibe sie mit Freundlichkeit! —

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 1. Aufg. 7u. 44m. Untg. 4u. 16m.
— 8. Aufg. 7u. 49m. Untg. 4u. 11m.
— 15. Aufg. 7u. 52m. Untg. 4u. 8m.
— 22. Aufg. 7u. 54m. Untg. 4u. 6m.
— 29. Aufg. 7. 52m. Untg. 4u. 8m.

BLB Karlsruhe

Dezember hat 31 Tage.

Der Christmonat nimmt seinen Anfang mit dem letzten Viertel bey trüber Witterung.

Neumond den 8. macht das Wetter unstet.

Erst Viertel den 15.

erzeuget unfreundliche Witterung.

Vollmond den 23. ist auch zu trüben Wolken geneigt.

Letzt Viertel den 31. giebt den Monat ein trübes Ende.

Da kommt ein Wagen hergerannt,
Schön gemalt, mit sechs Pferden bespannt,
Wie der ist vor die Kirch gefahren,
Springen herunter Heiducken, Husaren,
Jäger, Lakaien, ein ganzer Hauf,
Reißen den Schlag dienstfertig auf;
Der Küster treibt das Volk zum Weichen,
Daß der Herr bequem heraus kann steigen,
Der nickt gnädig, läßt sichs gefallen,
Und bekommt den obersten Platz von Allen.
Satan fragt, wie der Mann genannt?
Hört: es sey ein Lieferant,
Der sich der Kriegsnoth angenommen,
Wegen vielen Verdienstes sechs Orden bekommen.
Satan denkt: darf der in die Kirchen gehn,
Brauch ich eben nicht hier außen zu stehn;
Gehet hinein und siehet nun rings umher
Hinter Männern und Frauen kleine Lucifer,
Die heißen die Hübschen und Jungen sponsiren,
Die alten und scheußlichen medisiren,
Und winken und zeigens dem Urian,
Was jeder vor köstliche Fänge gethan.
In einem Stuhl nur sitzen zwei
Wie Mann und Weib, und kein Teufel dabei.
Satanas schilt seine Leute deswegen,
Will selbst zum Verführen die Hand anlegen,
Kommt als ein Wildfang hergebrauft,
Wirft Dukaten und Thaler aus voller Faust,
Giebt Bälle, Bankette, dem schönen Weib
Täglich zu Lust und Zeitvertreib.
Bringt ihm das Alles doch wenig Frucht,
Sie bleibt zu Haus in Lieb und Zucht.
Den Mann nun wählt er sich zum Ziel,
Läßt ihn schauen das hohe Spiel,
Um Volk und Länder, um Leben und Ehr,
Meint, es könn' ihm fehlen nimmermehr;
Doch jener lieber im Hause blieb,
Bei dem treuen Weiblein, und halt' es lieb.
Satanas ärgert sich schwarz darum,
Läuft wie besessen im Feld herum.
Endlich ein altes Weib er fand,
Scheußlich von G'sicht, ganz grau von G'wand,
Und wie er kommt zu ihr heran,
Fragt sie, womit sie dienen kann.
Weil sie nun wieder und wieder fragt,
Satanas seine Noth ihr klagt.
Die Alte spricht: Ists das allein,
Da mußt du kein rechter Teufel seyn;
Zwey Liebesleute zusammen zu hetzen,
Braucht man sich nicht außer Athem zu setzen.
Heut herzt noch jedes seinen Schatz,
Morgen sind beyde wie Hund und Katz.
Satanas freut sich wie sie das spricht,
Streichelt der Alten das Hexengesicht,
Küßt Stirn und Backen ihr roth wie Mennig,
Verheißt ihr dazu einen goldenen Pfennig,

Brächt' sie das Liebespaar in Haß.
Die schimpft: Du filziger Satanas,
Um so einen Bettel und Kleinigkeit
Ist dir keine Frau zu dienen bereit,
Zwar thu ichs nur mich zu amusiren,
Doch du sollst nichts dabei profitiren,
Versprich mir ein Paar rothe Schuh!
Satanas lacht, und sagt ihr's zu.

Die Alte nun zum Weiblein geht,
Fragt: wie's um Haus und Wirthschaft steht?
Findet überall was nichts taugt,
Vermißt viel, was man nothwendig braucht,
Ohn' was zu Rom und zu Pareis
Keine Frau von Welt zu leben weiß,
Die Männer, spricht sie, sind zu genau,
Denken nicht an die Lust der Frau,
Der eine lebt selbst gern in Saus und Braus
Und die Frau sitzt einsam und hütet das Haus;
Ein Andrer denkt nur wie er spare,
Und die Frau verliert die besten Jahre.
Wie die Alte dem Weiblein den Kopf erhitzt,
Geht sie zum Mann, der in der Arbeit sitzt.
Spricht: Ach, ihr armer geplagter Mann,
Wie strengt ihr doch Kopf und Hände an!
Kasteiet sogar den eigenen Leib,
Spart euch alles ab für das liebe Weib.
Nun, wenns die Frau nur recht erkennt,
Zufrieden ist, und nichts verschwend't,
Wie die Weiber es jetzt gar öfters machen,
Brauchen immer die theuersten Sachen,
Putzen sich schönstens für den Galan
Und die Rechnung bezahlt der liebe Mann;
Ich sage das nicht von euch, bewahre!
Eine gute Frau ist aber eine rare.

Der Mann mit halbem Ohr erst horcht,
Endlich macht ihn doch die Rede besorgt,
Denkt, er will auf sein Liebchen achten,
Ob sie nach eitlem Prunk wird trachten,
Arbeitet dann noch bis Abends spät,
Und nun vergnügt zur Liebsten geht.
Wie er sie da zum Gruß will herzen,
Mag sie nicht freundlich mit ihm scherzen,
Hängt den Kopf nieder, wie ein Aglei,
Erzählt, daß sie unwohl worden sey.
Die Luft wär' jetzt gar kühl und feucht,
Der Anzug zum Frühjahr etwas zu leicht,
Man trage wohl Tücher, groß wie ein Mantel,
Doch so etwas wär' ein theurer Handel.
Der Mann zu solchen Worten nichts sagt,
Der Abend beyden nicht wohl behagt.

Am andern Morgen denkt der Mann:
Ich hab' meinem Lieb zu viel gethan.
Ein Weib das also jung und schön,
Mag sich gern geputzt und bewundert sehn.
So geht er hin, kauft ihr ein Tuch,
Wie man's damals nach der Mode trug,
Heißt's den Purschen tragen zu dem Schneider,
Der soll es packen in die andern Kleider,
Daß sein Lieb den Anzug fänd bereit,
Sich um so mehr darüber freut.

Die Alte nun schnell zum Weiblein lauft,
Erzählt, wie der Mann ein Tuch gekauft,
Es hernach der Schneiderstochter geschenkt,
An die er sein Herz in Buhlschaft gehenkt.
Das arme tolle Närrchen glaubt
Was der alte scheußliche Sack da schnaubt,
Befolgt den Rath, will auf der Gassen
Von einem Geck sich führen lassen,
Daß der Mann selbst vor Aerger schau,
Wie Gleiches mit Gleichem vergilt die Frau.

Wie der Mann das sieht wird er ergrimmt,
Von seinem Lieb zornig Abschied nimmt,
Können sich beyde forthin nicht leiden,
In bitterm Haß von einander scheiden.

Das alte Weib kommt nun herbei,
Fordert ihre Schuh mit lautem Geschrei,
Da streckt Satan durch das Höllenthor
Zwei meilenlange Stangen hervor,
Auf jeder ein Schuh ganz feuerroth,
Und dazu der Alten dieß entbot:
Nimm deinen Lohn von den Stangen da,
Doch meiner Hölle komm nicht zu nah!
Du treibst wohl selber den Teufel fort,
Verweilt er mit dir an Einem Ort,
Denn was dem Satanas nicht gelingt,
Kecklich ein scheußliches Weib vollbringt.

Der ausgedacht hat diesen Schwank,
Dem wissens die guten Frauen Dank,
Denn, wie die Männer hier auf Erden,
Nicht so gut noch so schlim als die Geister werden,
So ist's auch eben in der Welt,
Nur umgekehrt, mit den Frauen bestellt:
Die Guten viel besser als Engelein,
Die Bösen ärger als Teufel seyn.

BLB Karlsruhe